31. Jahrgang. Dienstag, 12. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17115. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Rom, 12. Juni. (W. T.) In der Kammer stellte der Abg. Dazerbi die Anfrage an den Kriegsminister, ob es wahr sei, daß auf dem Marsche von Archico nach Agramette vierzig Soldaten gestorben seien und viele die Reihen verlassen hätten. Der Kriegsminister antwortete, die der Frage zu Grunde liegenden Gerüchte seien übertrieben; er verlas einen Bericht des betreffenden Truppencommandanten, aus welchem hervorging, daß 11 Todesfälle durch Ersticken vorgekommen sind. Der Kriegsminister fügte hinzu, daß er sofort die Suspendirung der Märsche und sonstige Schutzmaßregeln für den Sommer angeordnet habe. Er hoffe, daß derartige Unfälle nicht wieder vorkommen würden.

Vom Kaiser.

△ **Berlin**, 11. Juni.

Wenn die officiösen Bulletins der Aerzte über das Befinden des Kaisers ihren Zweck erfüllen sollen, Beunruhigungen des Publikums zu vermeiden, so wäre zu wünschen, daß künftig etwas vorsichtiger verfahren werde. Der Umstand, daß in dem gestrigen Bulletin plötzlich von Schlingbeschwerden die Rede war, hat zu weitgehenden Beunruhigungen geführt, die glücklicher Weise nicht berechtigt waren. Trotz der in dem Bulletin constatirten, freilich nur unwesentlichen Verschlechterung des Allgemeinbefindens hat der Kaiser 1½ Stunden mit dem Reichskanzler conferirt, Abends eine Ausfahrt gemacht und saß gegen 8 Uhr noch an seinem Arbeitstisch. In der letzten Nacht hat der Kaiser viel geschlafen und wenig gehustet, so daß sich der Kräftezustand wieder gehoben hat. Kurz nach 10 Uhr erhob sich der Kaiser und begab sich in den Park. In den ersten Nachmittagsstunden erschien Minister **v. Friedberg** zu einer neuen Conferenz.

Was die **„Schlingbeschwerden“** betrifft, so haben sich die gestrigen Angaben der „Post“ nicht bestätigt. Nachstehende Darstellung bin ich in der Lage als authentisch zu bezeichnen. Während früher die Luftröhre so eng war, daß die Einführung der Canüle Schwierigkeiten machte, hat sie sich jetzt so sehr erweitert, daß die Canüle den Luftweg nicht mehr ausfüllt. Bei dem Genuß namentlich der Flüssigkeiten gelangen daher zugleich in Folge einer leichten Veränderung an dem Eingang zur Luftröhre kleine Quantitäten die Canüle entlang in die Luftröhre. Man hat nun die Canüle mit einem Gummiring umgeben, welcher mittels eines feinen, innerhalb der Canüle eingeführten Röhrchens, an dessen äußerem Ende ein Gummiball sitzt, aufgeblasen werden kann. Geschieht das, so füllt der Ring den zwischen Canüle und Luftröhrenwand vorhandenen hohlen Raum aus. So hofft man den oben erwähnten Uebelstand zu beseitigen. Die Angabe, daß das seit mehreren Wochen Abends verschwunden gewesene Fieber wieder, wenn auch in geringem Umfange eintrete, wobei die Körpertemperatur nicht über 38,3 Grad steige, bedarf noch der Bestätignng. Aber abgesehen davon steht die Thatsache fest, daß der Kräftezustand des Kaisers noch immer über dem Niveau des Charlottenburger Aufenthalts steht. Gleichwohl halten die Aerzte an der Annahme fest, daß die Absicht des Kaisers, sich Ende des Monats nach Homburg zu begeben, verwirklicht werden wird.

Wolffs telegraphisches Bureau versendet ferner folgende Nachrichten:

Potsdam, 11. Juni. Der **Erbprinz und die Erbprinzessin** von Meiningen statteten heute dem **Kaiser** einen Besuch ab und nahmen an dem Diner bei den Majestäten theil. Die Großherzogin von Baden trifft heute Abend in Potsdam ein.

Die Schlingbeschwerden haben bei dem Kaiser noch nicht nachgelassen.

Potsdam, 11. Juni, Abends. Nachdem der Kaiser heute am Tage fieberfrei gewesen, zeigte sich am Abend wieder **etwas Fieber**. Die Großherzogin von Baden traf heute Abend gegen 7 Uhr hier ein und stieg im Stadtschlosse ab.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt ferner, es werde bestätigt, daß nach ärztlicher Ansicht den in den letzten Tagen hervorgetretenen weniger günstigen Erscheinungen ein nervöser Charakter beigelegt wird und die Vermuthung nicht ausgeschlossen ist, daß Erregungen der letzten Zeit dazu veranlaßt haben könnten.

Von heute wird uns telegraphirt:

Berlin, 12. Juni. (Privattelegramm.) **Die Schlingbeschwerden haben nur wenig abgenommen. Die Ernährung ist deshalb kaum genügend und die Lage ist ernster geworden, obwohl nicht unmittelbar gefährlich.**

Potsdam, 12. Juni. (W. T.) **Ein Bulletin von 9½ Uhr Vormittags lautet: Bei dem Kaiser haben die Schlingbeschwerden zugenommen, so daß die Ernährung schwierig wird. Infolge dessen fühlt sich der Kaiser schwächer als bisher.**

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. Juni.

Das Gebahren der „nationalen“ Officiösen

kommt nicht unerwartet. Was die „Nordd. Allg. Ztg.“ in ihrem Ingrimm gegen die Freisinnigen zu leisten vermag, haben wir in dem ausführlichen Telegramm der heutigen Morgennummer unseren Lesern schon dargelegt. An dem langen officiösen Artikel, der die freisinnige Presse anklagt, weil sie Beziehungen zu Hofkreisen habe und Nachrichten über die intimsten Vorgänge am Hofe „veröffentlicht“ und „fälscht“ — bekanntlich eine völlig unwahre Behauptung — der die Freisinnigen „der Begehrlichkeit nach Ministerstellung“ anklagt — eine geradezu komische Beschuldigung — an diesem langen Artikel ist neu und sehr bezeichnend die Bestätigung der Nachricht, daß auch **Fürst Bismarck von der Entlassung des Hrn. Puttkamer überrascht** worden ist. Dadurch gewinnt unsere gestrige Darstellung, daß der Kaiser sofort nach Durchlesung des Puttkamer'schen Berichts, der, wie auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ zugiebt, die Vorgänge bei der Elbinger Wahl garnicht berührt, aus schneller eigener Initiative die Angelegenheit durch den zweiten Erlaß an den Minister des Innern zur Klarheit und Entscheidung gebracht hat, an Bedeutung. Daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ von den Freisinnigen auch bei dieser Gelegenheit wieder die alte abgedroschene Verdächtigung ausspricht, „daß bei dieser Partei die Fractionspolitik bereits das staatliche Bewußtsein geschädigt hat“, kann niemand wundern; wir wollen diesmal sogar ihren Zorn über den Sturz Puttkamers als mildernden Umstand gelten lassen. Es fehlt nur noch, daß das officiöse Blatt zu der Unterzeichnung von Ergebenheitsadressen für Herrn v. Puttkamer und zu Entrüstungskundgebungen aufforderte. Wenn übrigens Befriedigung über den Sturz des Herrn v. Puttkamer ein Beweis dafür ist, daß „die Fractionspolitik bereits das staatliche Bewußtsein geschädigt hat“, so ist das letztere fast nur noch bei den engsten Parteigenossen des Herrn v. Puttkamer vorhanden, denn die anderen Parteien sind von dem Sturz des bisherigen Ministers des Innern befriedigt. Freilich, der Grad der Befriedigung ist ein verschiedener. Das officielle Organ der Nationalliberalen, die „Nationalliberale Correspondenz“, die jetzt zugiebt, daß die Vorgänge im Abgeordnetenhause der „willkommene Anstoß“ zur Beseitigung des Herrn v. Puttkamer gewesen, freut sich über den „Entschluß, daß mit dem System Puttkamer gebrochen werden soll“. Viel weniger erfreut sind verschiedene nationalliberale Provinzial-Blätter. Eine übertreffen sogar die „Nordd. Allg. Ztg.“ So erhalten wir soeben folgendes Berliner Telegramm:

Berlin, 12. Juni. (Privat-Telegramm.) **Aus einem Berliner Artikel der „Kölnischen Ztg.“, welcher sich in nicht reproducirbaren Schimpfworten bewegt, die angeblich an die Adresse der freisinnigen Führer gerichtet werden, ersieht man noch deutlicher als aus dem gestrigen Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Ztg.“, welche Wuth angesichts der Entlassung Puttkamers in gewissen Kreisen herrscht.**

Auch sonst finden sich in Cartellblättern die merkwürdigsten Zornesausbrüche gegen die Freisinnigen. Das „Deutsche Tageblatt“ beschuldigt sie, daß sie der französischen Presse erwünschten Stoff zu Angriffen auf den Reichskanzler geben. (!) Der „Reichsbote“ schimpft weidlich auf die „freisinnig-jüdische“ Presse und hat eine **„planmäßige freisinnig-ultramontane Action“** entdeckt, „die sich auf die nächsten Landtagswahlen bezieht“. Es ist geradezu fürchterlich, wie diese Freisinnigen alles gegen das arme Vaterland im Schilde führen. Wie würde es ihm und der Monarchie wohl ergehen, wenn Hr. Stöcker und Hr. Cremer nicht zu seinem Schutze da wären!

Das Hauptorgan des Centrums, die „Germania“, meint, die Kritik der „Nordd. Allg. Ztg.“ richte sich zwar an die Adresse der Freisinnigen, sie sei aber für eine andere Stelle bestimmt. „Wir haben — sagt die „Germania“ u. a. — in dem monarchischen Deutschland und Preußen eine officiöse Presse, die nicht der Politik des Monarchen dient. . . . . Wo Officielle und Officiöse in Deutschland und Preußen reden, kann es nur im Sinne der Krone geschehen. Das Gegentheil verwirrt und vergiftet unsere Verhältnisse. Wer es gut meint mit Krone, Volk und Land, muß diesem Treiben entgegentreten.“

Aus Berlin schreibt uns unser △-Correspondent von gestern: Der Ausgang der zur Zeit zwischen dem Schloß Friedrichskron schwebenden Erwägungen, welche sich nicht ausschließlich auf die Frage der Wiederbesetzung des Ministeriums des Innern beziehen sollen, wird in allen Kreisen mit großer Spannung erwartet. Die „Post“ weiß zu melden, daß der Kanzler nach der gestern, über eine Stunde dauernden Conferenz mit dem Kaiser in froher Stimmung gewesen sei. Offenbar aber sind die schwebenden Fragen noch nicht erledigt, da Justizminister Dr. v. Friedberg auch heute Nachmittag wieder in Potsdam gewesen ist. Die Gerüchte von einem weiteren Entlassungsgesuche werden jetzt als grundlos bezeichnet. Ob sie es von Anfang an waren, oder ob die Anstände beseitigt sind, ist noch nicht klar.

In Betreff des Nachfolgers des Herrn von Puttkamer liegen auch heute nur Gerüchte und Combinationen vor. Genannt wird außer Herrn v. Bötticher der Präsident des Ober-Verwaltungsgerichts, Persius. Falls Herr v. Bötticher die Puttkamer'sche Erbschaft übernimmt, soll seitens des Kaisers der frühere badische Ministerpräsident, Herr v. Roggenbach, der bekanntlich auch in San Remo war, für die Leitung des Reichsamts des Innern in Aussicht genommen sein. Es ist das nur eine Combination, die wir für sehr unwahrscheinlich halten. Von einer Seite heißt es, der Kriegsminister, General Bronsart v. Schellendorf würde seinen Ministerposten mit einem Corpscommando zu vertauschen.

Neuer Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze.

Die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ meldet: Der in verschiedenen Blättern enthaltenen Nachricht einer Verletzung der französischen Grenze in der Nähe von Amanweiler durch deutsche Soldaten scheint insofern etwas Thatsächliches zu Grunde zu liegen, als einige Zöglinge der Kriegsschule von Metz die Grenze aus Versehen und Unkenntniß um wenige Meter überschritten haben. Wie wir hören, wird die Angelegenheit von der zuständigen Militärbehörde untersucht werden. Sollte sich ein schülerhaftes Verhalten einzelner herausstellen, so dürfte eine Bestrafung erfolgen, gleichviel ob der an und für sich unbedeutende Vorfall seitens der französischen Regierung zum Gegenstande einer Reclamation gemacht wird oder nicht; denn für alle Militärpersonen bestehen gemessene Befehle, welche denselben die Respectirung der französischen Grenze unbedingt zur Pflicht machen.

Bezüglich der in unseren heutigen Morgentelegrammen erwähnten Gerüchte von der Abberufung des deutschen Botschafters in Paris, des **Grafen Münster**, ist zu bemerken, daß eine Erschütterung der Stellung desselben in der That nicht grundlos zu sein scheint. Wie man wissen will, soll Graf Münster in der Paßangelegenheit eine Mäßigung gezeigt haben, welche den maßgebenden Intentionen wenig entsprochen habe.

Die Alters- und Invalidenversicherung im Bundesrathe.

Die Ausschüsse des Bundesraths dürften noch im Laufe dieser oder Anfang der nächsten Woche die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter, beenden. Es heißt, daß die Vorlage sehr wesentliche, namentlich die Organisation betreffende Abänderungen erfahren habe. So soll die Alters- und Invalidenversicherung nicht, wie bisher beabsichtigt war, den Berufsgenossenschaften der Unfallversicherung, sondern regionalen Verbänden übertragen werden. Auch sind unter den letzteren die Krankenkassenverbände zu verstehen. Nach Beendigung der ersten Lesung soll eine Pause von 10 bis 14 Tagen eintreten, um den Bundesregierungen Gelegenheit zu geben, sich über das Elaborat zu äußern, und sodann in die zweite Lesung eingetreten werden; nach Beendigung der letzteren wird der Gesetzentwurf der Oeffentlichkeit übergeben werden, so daß, wenn das Plenum des Bundesraths nach der Sommerpause in die Berathung eintritt, die Gutachten der betheiligten Interessentenkreise bereits vorliegen dürften.

Zoll und Brod.

Ueber die Vertheuerung des Brodes durch die deutschen Getreidezölle wird in den „Constanzer Nachrichten“ aus der Praxis ein recht überzeugendes Beispiel beigebracht. Das Blatt schreibt nämlich: „Der Getreidezoll ist das Schmerzenskind der Bäckermeister an der Landesgrenze und namentlich unserer Stadt an der Schweizer Grenze geworden. Dieselben sind durch den Zoll in eine so fatale Lage gedrängt, daß durch ihn für einen Theil eine Existenzfrage heranzuwachsen droht und für alle eine Concurrenz sich ergiebt, der sie unmöglich begegnen können. In Constanz kostet das Kilo Halbweißbrod 28 Pf., **jenseits der Grenzpfähle** bezahlt der Consument jedoch für gleiches Quantum und dieselbe Qualität dieses Brodes **nur 20 bis 22 Pf.** Da nun das Brod bis zu 3 Kilogr. zollfrei bei uns eingeführt werden darf und hiervon seitens der badischen Einwohner (namentlich der Constanzer) sehr starker Gebrauch gemacht wird — die zahlreichen Brodniederlagen an der ganzen Grenzlinie geben den besten Beweis dafür — so ergiebt sich daraus eine vollständige Machtlosigkeit der hiesigen, durch diese Lücke in unserer Zollgesetzgebung aufs empfindlichste geschädigten Bäckermeister. Um darzulegen, wieviel Brod von der Schweiz auf diese Weise eingeführt wird, ergiebt ein Auszug des städtischen Rentamts für den Monat Dezember v. J., wonach allein 12 500 Kilogr. versteuert wurden. Wieviel ohne Octroi eingeführt worden und wird, entzieht sich selbstredend jeder Feststellung. Vorgenannte beglaubigte Ziffer giebt jedoch noch lange keinen Anhalt dafür, daß dieselbe feststehend wäre. Denn wir argumentiren, und zwar ohne dabei befürchten zu müssen, auf Widerspruch zu stoßen, daß im Wintermonat Dezember bei kalter Witterung viele dienstbare Geister das Brod lieber in nächster Nähe holen, als in der Schweiz. Unsere Wahrnehmungen gehen dahin, daß in Sommermonaten der Consum des Schweizer Brodes noch ein viel größerer ist, als im Dezember. Und zudem muß befürchtet werden — sichere Anzeichen liegen dafür vor — daß das Brodholen in der Schweiz immer weitere Kreise ergreift, ja daß das Befördern von Brod in Partien bis zu 3 Kilogr. zum reinsten Geschäftszweig geringer Leute wird. Wir verweisen ferner darauf, daß das Schweizer Brod durch solche Unterhändler zum Schaden des einheimischen Bäckergewerbes bereits auf 1 bis 2 Stunden landeinwärts geliefert wird. Wenn nun sogar schon des häufigeren Soldaten in Uniform mit dem Brodlaib unterm Arm aus der Schweiz kommend getroffen werden, so erhellt daraus am besten, wie weit es in diesem Punkte schon gekommen ist. Das Allerschlimmste an der ganzen Sache ist aber des weiteren, daß gerade der mittlere Bürger- und Beamtenstand seine Brodeinkäufe in vorerwähnter Weise in der Schweiz macht und den hiesigen Bäckermeistern die Kunden bleiben, die auf Buch holen, also gewissermaßen von der Hand in den Mund leben.“

Soweit das Constanzer Blatt. Die „Frkf. Ztg.“ bemerkt dazu: „Wir möchten weniger das Interesse der Bäckermeister in der bairischen Grenzstadt, die gewiß auch zu bedauern sind und zu einem Theile ohne Entschädigung expropriirt werden, als das des deutschen Publikums betonen. Die Constanzer, welche sich Brod billig in der Schweiz holen, sind doch eine verschwindende Minderheit. Im inneren Deutschland zahlen aber täglich Millionen unbemittelter netto 8 bis 4 Pf. Brodsteuer an unsere Großgrundbesitzer — das ist nach allem obigen unbestreitbar.“

Hinzuzufügen ist nur noch, daß, wenn die Klagen über den zollfreien Eingang kleiner Brodmengen in den Grenzbezirken seitens der interessirten Bäckermeister immer lauter werden sollten, unter der herrschenden Zollpolitik voraussichtlich zur Abhilfe auch diese den Grenzbewohnern gewährte Erleichterung aufgehoben werden dürfte. „Gleiches Recht für Alle“ würde in diesem Falle „Gleiche Steuerbelastung des Brodes für Alle“ bedeuten.

Im österreichischen Herrenhause

wurde gestern die Branntweinsteuer berathen. Es wurde dabei von Seiten der Linken erklärt, daß man, obwohl mit der Bestimmung betreffs der Entschädigung der Brennereiberechtigten in Galizien und der Bukowina nicht einverstanden, dennoch aus hingebendem und reinem Patriotismus in der dritten Lesung für die Vorlage stimmen werde. Dieselbe wurde sonach einstimmig und endgiltig angenommen.

Graf Taaffe erklärte darauf im Auftrage des Kaisers, daß der **Reichsrath vertagt** sei.

Das Treiben der Bonapartisten und Orleanisten in Belgien

stößt allmählich, nachdem es offen an den Tag getreten ist, auf energischen Widerspruch. Da die bonapartistischen Agitationen von Brüssel aus sich vortrefflich ins Werk setzen lassen, so fangen jetzt auch die Orleanisten an sich zu rühren. Bei dem Herzog von Aumale herrscht jetzt ein rühriger Verkehr der Partei; der Graf von Paris war jüngst in Brüssel, der Herzog von Montpensier hat gestern den Herzog besucht und am 20. d. M. soll unter dem Vorsitze des Grafen von Paris eine Versammlung aller orleanistischen Parteiführer in Brüssel stattfinden. Das Organ der belgischen Arbeiterpartei „Le Peuple“ fordert alle, welche die ganze Wühlerei der Monarchisten unter dem Schutze der belgischen Regierung mißbilligen, auf, Straßenkundgebungen gegen diese Verschwörer vorzubereiten. Das ist bedenklich; schon einmal sind die Orleans durch Straßenkundgebungen zum Verlassen Belgiens gezwungen worden. Uebrigens sind, wie man der „Wes.-Ztg.“ schreibt, diese Zustände für den Hof und das Ministerium, dessen Chef Beernaert mit den Orleans sehr befreundet ist, doppelt peinlich.

Die fremden Postanstalten in der Türkei.

Es verlautet abermals, daß die Pforte, mit Rücksicht auf die sich nähernde Eröffnung des bulgarischen Bahnanschlusses, sich an die bezüglichen Regierungen mit der Forderung der Aufhebung ihrer Postanstalten in der Türkei wenden wolle und für den vorausgesehenen Fall der Verweigerung die Betriebsgesellschaft der Anschlußbahnen anzuweisen gedenke, die Postbeutel nur den bei Ankunft jedes Zuges anwesenden türkischen Postbediensteten auszuliefern, da nur letztere zur Vertheilung der Briefe befugt sein werden.

Deutschland.

* **Berlin**, 11. Juni. Die **deutsche akademische Vereinigung** hat sich im Laufe des Winters auch den Bestrebungen der Frauenwelt zugewendet und eine **Frauengruppe** gebildet, welche es sich vor allem zur Aufgabe machen soll, den einzelstehenden Frauen weitere Berufsarten zu ermöglichen. Um diesen Zweck zu erreichen, hält die Gruppe monatlich eine Sitzung ab, in welcher über diejenigen Berufe Bericht erstattet wird, welche den Frauen schon eröffnet sind, und auf neue hingewiesen, die für die Frauen passend erscheinen und ihnen also zugänglich gemacht werden können. — Es hat sich dementsprechend unter dem Vorsitz der Frau Schulrath Minna Cauer (Berlin W., Wichmannstraße 4) ein Ausschuß von Damen gebildet, welcher bereit ist, Auskunft über derartige Fragen zu ertheilen, und auch die Kosten für die Vorbildung zu einem zweckmäßigen Berufe festzustellen, sowie überhaupt den einzelnen Frauen mit Rath und That beizustehen. Wir wünschen dieser ohne Zweifel hohen verdienstvollen Thätigkeit Unterstützung und besten Erfolg.

* **Professor Angeli**, welcher zur Aufnahme eines Bildnisses des Kaisers nach Potsdam berufen ist, ist daselbst am Mittwoch eingetroffen und hat im Stadtschloß Wohnung genommen. Am Donnerstag besichtigte Angeli die „Orangerie“ in Begleitung des Obercastellans, um daselbst einen zur Werkstatt geeigneten Raum ausfindig zu machen.

* [**Von Schloß Friedrichskron**] sind, wie man der „Voss. Ztg.“ mittheilt, in den letzten Tagen wiederholt Proben des **Wassers** nach Berlin zur Untersuchung gesandt worden, da es den Anschein hat, als ob dessen Beschaffenheit durch die seit Jahren vorgenommenenen Aenderungen der nächsten Umgebung in ungünstigem Sinne beeinflußt worden sei. Kaiser Friedrich hat vor etwa zehn Jahren mit sehr großen Kosten tiefgelegene Wiesen aufgehöht und eine Reihe kleinerer Wasserläufe und Gräben in der Nähe des Neuen Palais zur Verhinderung der unangenehmen zeitweisen Ausdünstungen zuschütten lassen. Dadurch hat sich aller Wahrscheinlichkeit nach der Wasserabzug gegenwärtig beeinträchtigt gesehen. Wenigstens ist das hohe Grundwasser in den Kellern des Schlosses nicht unbemerkt geblieben und die Brunnen der zugehörigen Anlagen zeigen sich davon in Mitleidenschaft gezogen. Man hat es deshalb für rathsam erachtet, die Beschaffenheit des Trink-

wassers durch eine wissenschaftliche Prüfung desselben feststellen zu lassen.

* **[Eine heitere Episode]** spielte sich am Freitag ab, als der Kaiser gelegentlich seiner Ausfahrt das am Ruinenberge belegene Kasernement des ersten Garde-Ulanen Regiments besichtigen wollte. Der Posten am Eingang — ein biederer Pole — wehrte nämlich der kaiserlichen Equipage die Zufahrt mit den Worten: „Is sich Eintritt verbotten!" Als dem Polen vom Leibjäger darauf mitgetheilt wurde, daß der Kaiser sich im Wagen befinde, entgegnete der Soldat zwar: „Kenn ich nix Kaiser" — schließlich ließ er sich jedoch überzeugen und gab den Weg frei. Den Monarchen soll dieser Zwischenfall in hohem Grade belustigt haben.

* **[Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit]** wird seine statutenmäßige General-Versammlung am Freitag, den 15. Juni, Abends 7 Uhr, in seinem Bureaulokal in Berlin, Derfflingerstraße 23, abhalten. Auf der Tagesordnung steht nur die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten.

* **[Die „Kreuzzeitung"]** bringt hintereinander zwei Zuschriften, eine in Prosa, die sofortige Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle verlangt, sonst „geht die Landwirthschaft zu Grunde", die andere in Poesie an Herrn v. Puttkamer gerichtet. Sie schließt mit folgenden Worten:

Und ward Dir nicht in Krieges Noth
Beschieden der Vorfahren Schlachtentod:
Du bist doch auch, jenen Helden gleich,
Gefallen im Kampf für Kaiser und Reich. (!)
Und blutet Dein königsgetreues Herz
Aus tiefster Wunde besonderem Schmerz —
Preß' auf's Herz die Hand
Und laß Dir dies zum Troste sagen:
Daß weit im Land
Die Königsgetreuen um Dich klagen! (!)

* **[Deutsche Colonialgesellschaft.]** Unter dem Präsidium von Herrn Dr. Karl Peters fand am Sonnabend, den 9. Juni, eine Sitzung des Vorstandes der ehemaligen Gesellschaft für deutsche Colonisation statt, in welcher Ergänzungen zum Vorstande der deutschen Colonialgesellschaft vorgenommen wurden. Einstimmig wurden auf Antrag des Vorsitzenden die Herren Graf v. Mirbach-Sorquitten und Graf Arnim-Muskau gewählt, welche die Wahl beide angenommen haben.

F. **[Die Unsicherheit in den Zollverhältnissen.]** Lebhaft beklagt in ihrem neuesten Jahresbericht die Handelskammer zu Barmen die immer wachsende Unsicherheit in den Zollverhältnissen. „Unser Handel im Auslande", schreibt sie, „hat nach der Statistik des Jahres 1887 unstreitig zugenommen. Wesentlich beeinträchtigt wird die Bedeutung dieses Umstandes indeß durch die bedauerliche Thatsache, daß die **Bedingungen der Ausfuhr sich von Jahr zu Jahr schwieriger gestalten**, indem die Zollpolitik der meisten mit uns im Handelsverkehr stehenden fremden Staaten immer schärfere Conturen annimmt. Beispiele hierfür bietet gerade die Geschichte der jüngsten Zeit. Niemals ist die Abhängigkeit des deutschen Reiches, welches fast ausnahmslos sich auf den Abschluß von Meistbegünstigungs-Verträgen beschränkt hat, so zu Tage getreten, wie gelegentlich der Erneuerung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien. Dieser mit dem 1. Januar 1888 in Kraft getretene Vertrag, an welchem Deutschland, in Folge seines mit Italien bestehenden, noch bis zum 1. Februar 1892 giltigen Meistbegünstigungs-Vertrages, gleichfalls gebunden ist, weist zahlreiche Zollerhöhungen auf, die mehr oder weniger auch unserer heimischen Export-Industrie bedeutende Erschwerungen zu bereiten drohen, wenn es nicht gelingt, in letzter Stunde noch, innerhalb der bis zum 16. März 1888, behufs Herbeiführung besonderer Vereinbarung für einzelne Gewerbe, vorbehaltenen Frist Zugeständnisse zu erlangen, deren Herbeiführung wir ersehnen. Die Zollerhöhungen treffen beispielsweise speciell unsere allgemein bekannten und in bedeutendem Umfange begehrten Spitzen-Nachahmungen — baumwollene und wollene Gewebe auf der Flecht- und Klöppelmaschine angefertigt — mit 60 Proc. bezw. 50 Proc. vom Werthe. Wie innerlich ungerechtfertigt dies ist, beweist die Thatsache, daß der Zoll auf die wirklichen Spitzen nur 5 bis 15 Proc. des Werthes beträgt. Weitere Unzuträglichkeiten befürchten wir von der bevorstehenden Erneuerung des italienisch-französischen Handelsvertrages, da auch dessen Consequenzen auf das deutsche Reich zurückfallen. Derartige unsichere Zustände, in denen eine Zollerhöhung die andere ablöst, müssen auf unsere Exportindustrie von schädlichster Wirkung sein, und wir haben den dringenden Wunsch, Handelsverträge zu Stande gebracht zu sehen, die dem deutschen Reiche die Selbständigkeit seiner Handlungen wahren und seinen Handel nicht zum Spielball fremder Zollbündnisse machen; also Erweiterung unserer Meistbegünstigungs-Verträge zu **wirklichen Tarifverträgen** mit möglichster Anwendung von Gewichtszöllen."

* **[Neue Machinationen gegen die Kaiserin.]** Die „Neue westfälische Volks-Ztg.", ein Blatt von der Art des „Reichsboten", beginnt wieder Stimmung gegen die Kaiserin zu machen. Sie läßt sich aus Berlin schreiben: „Die Reise der Kaiserin nach Westpreußen scheint in einem gewissen inneren Zusammenhange mit der Ministerkrisis zu stehen. Wir hatten schon gestern ein Gerücht erwähnt, daß der Ober-Bürgermeister von Danzig, Hr. v. Winter, als muthmaßlicher Nachfolger Puttkamers genannt wird. Die Kaiserin trifft die Behörden Danzigs in Dirschau. In Elbing ist Herr v. Forckenbeck gestern Abend eingetroffen." — Zu diesen Expectorationen bemerkt drastisch die „Volksztg." u. a.:

Die frommen Leser des westfälischen Stöcker-Blattes werden nun wohl überzeugt sein, daß die Kaiserin nicht nach Westpreußen gereist ist, um das Ueberschwemmungsgebiet zu besuchen, sondern um auf dem Bahnhofe in Dirschau in Gegenwart der gesammten amtlichen Welt von Westpreußen mit Herrn v. Winter wegen des Ministerportefeuilles zu unterhandeln, und daß auch der Berliner Oberbürgermeister seine Hand dabei im Spiel hat. Pastoren und Bauern des Ravensberger Landes glauben noch viel dümmere Geschichten, wenn sie ihnen von den Brüdern in Christo Engel und Dich erzählt werden, wir würden daher von jener journalistischen Leistung kein Aufhebens machen, wenn wir nicht sähen, daß die brave nationalliberale „Rheinisch-Westfälische Ztg." sie als durchaus glaubwürdig abdruckt und weitergiebt. Dasselbe Blatt begleitet den Abdruck der komischen Auslassungen der „N. A. Z." vom 7. d. M. über die angeblichen Beziehungen freisinniger Blätter zum Hofe und der Kamarilla mit dem Seufzer: „Damit ist also des weiteren deutlich gesagt, daß sie sich einen kann, wo es auch der Reichskanzler nicht mehr über sich gewinnen könnte, die Geschäfte weiter zu führen. Das sind traurige Aussichten!"

Posen, 11. Juni. **Zum Rücktritt des Ministers v. Puttkamer** bemerkt der „**Kurjer Pozn.**": „Uns geht es weder um die Person des Herrn v. Puttkamer, noch um die seines Nachfolgers, sondern um die Aenderung des bisherigen Systems. Die Verwaltung des Herrn v. Puttkamer war eine ununterbrochene Reihe von antipolnischen Gesetzen. Das Zurücktreten des Herrn v. Puttkamer begrüßen wir also allein deswegen mit Freude, weil wir dasselbe für ein Anzeichen einer Aenderung des bisher angewendeten Systems erachten, welches, als verurtheilt von dem Kaiser, wahrscheinlich nicht so leicht wiederhergestellt werden wird; und die Verurtheilung dieses Systems ist für uns zugleich der beste Beweis, daß der Monarch bestrebt ist, seine erhabenen Worte, daß jeder Unterthan seinem Herzen gleich nahe steht, in die That umzusetzen."

Dresden, 11. Juni. Unter glücklichen Vorzeichen hat **in Dresden gestern eine Landesversammlung der deutschfreisinnigen Partei** stattgefunden. Das Tagesereigniß, der Rücktritt des Herrn v. Puttkamer, wurde natürlich von den Rednern berührt und von der Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüßt. Ueber den Verlauf der Versammlung geht der „Voss. Ztg." folgender Bericht zu:

Dem diesjährigen Parteitag der sächsischen Nationalliberalen, der vor acht Tagen in der Hochburg derselben einen so kläglichen Verlauf nahm — die Herren Professor Dr. Biedermann und Commercienrath Niethammer sprachen in einer „großen" öffentlichen Versammlung vor etwa 180 Personen — ist heute in Dresden die diesjährige Landesversammlung des deutschfreisinnigen Landesvereins gefolgt. Schon eine Viertelstunde vor Beginn der Versammlung war der etwa 800 Personen fassende Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit lebhaftem Beifall begrüßt, sprach zuerst der Abgeordnete Dr. Alexander Meyer über die Ziele der deutschfreisinnigen Partei. Bezugnehmend auf den unablässig gegen die freisinnige Partei erhobenen Vorwurf des Negirens, führte der Redner aus, daß es unter Umständen besser sei „Schlimmes zu verhüten als Neues angeblich Gutes zu schaffen". In treffender Weise entwickelte der Redner, welcher wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochen wurde, weshalb die freisinnige Partei oft „Nein" gesagt habe, gleichzeitig aber hob er hervor, daß man auch oft genug und zumal in nationalen Fragen „Ja" gesagt habe. Mit einem kurzen Seitenblick auf den Rücktritt des Ministers v. Puttkamer schloß der Redner mit der Mahnung, nicht müde zu werden im Kampfe für die liberale Sache.

Nachdem Dr. Meyer geendet, sprach Rechtsanwalt **Munckel** über das Thema „Politische Zeitfragen". Die Behandlung des Gesetzes über die Verlängerung der Legislaturperiode und den Rücktritt des Herrn v. Puttkamer anlangend, gab der Redner der Ansicht Ausdruck, daß jenes Gesetz zwar aus der Initiative der Parlamente hervorgegangen, aber doch wohl „bestellte Arbeit" sei. Herr v. Puttkamer könne sich nun erholen und er werde das hoffentlich recht lange thun; Redner wünsche ihm das, obwohl man auf gewisser Seite bestrebt sei, den Rücktritt dieses Ministers, wie so vieles andere, als eine Niederlage der freisinnigen Partei hinzustellen. Der Rücktritt Puttkamers sei ein erster Lichtblick in die Zukunft, der wir vertrauens- und hoffnungsvoll entgegensehen. Der Rede Munckels, welche mit trefflichen satyrischen Bemerkungen gewürzt war und die ebenfalls mit lebhaftem Beifall entgegen genommen wurde, folgte eine kurze Debatte. Der Versammlung folgte ein gemeinschaftliches Festmahl, an welchem sich etwa 50 Personen betheiligten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Juni. Der **Kronprinz und die Kronprinzessin** sind heute Morgen um 9 Uhr in Banjaluka (Bosnien) eingetroffen und von den Spitzen der Behörden, der Geistlichkeit und den Vertretern der Stadt feierlich empfangen. Ein Banderium vornehmer Muhamedaner begleitete das hohe Paar bis nach dem Absteigequartier.

Schweiz.

* **[Schloß Habsburg.]** Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß einige Wiener Bürger das Schloß Habsburg kaufen und es dem österreichischen Kaiser zum Geschenk machen wollten. Die Regierung des Cantons Aargau hat indessen das Anerbieten abgelehnt, indem sie in ihrem Antwortschreiben erklärte: „Der materielle Werth kommt hier als ganz untergeordnet kaum in Betracht; dagegen knüpfen sich an den Besitz dieser altehrwürdigen Burgruine so viele historische und ideale Beziehungen mit unserem gesammten Volksleben, daß eine Entäußerung dieses geschichtlich so bedeutsamen Denkmals — zumal in der Form eines Verkaufes um materielles Entgelt — geradezu einer Verleugnung der nationalen Traditionen gleichkäme und von einer Landesbehörde ohne Verletzung des feineren Volksgefühls nie zugegeben werden könnte."

Frankreich.

Paris, 11. Juni. Nachrichten aus Angoulème zufolge fand heute ein **Duell zwischen Deroulède und Arène** statt, bei welchem letzterer am Zeigefinder der rechten Hand verwundet wurde. Arène (Opportunist) war nach Charente gegangen, um die Candidatur Weilers gegen Deroulède zu unterstützen. (W. T.)

Italien.

Rom, 11. Juni. Der **König**, die Königin und der Kronprinz sind gestern Abend nach Bologna abgereist, um der Feier des 800jährigen Bestehens der dortigen Universität beizuwohnen. — Der Minister-Präsident **Crispi** hat sich nach Neapel begeben, wo derselbe bis Mittwoch zu bleiben gedenkt. (W. T.)

Bologna, 11. Juni. Der **König und die Königin**, der Kronprinz und der Unterrichtsminister Boselli sind hier eingetroffen und am Bahnhof von den Vertretern der italienischen und fremden Studenten, den Spitzen der Behörden sowie von einer ungeheuren Menschenmenge begrüßt worden. Die Studenten empfingen den Zug, welcher die Majestäten brachte, mit endlosem Hurrah und Senken der Fahnen. Die deutschen Studenten salutirten mit den Schlägern. Die Kundgebungen setzten sich fort bis zum Palais, wo die königliche Familie auf dem Balkon erschien und von der versammelten Menschenmenge stürmisch begrüßt wurde. (W. T.)

Aegypten.

Alexandrien, 11. Juni. **[Zur Ministerkrisis.]** Da Omar Zutfy das Kriegsportefeuille schließlich ablehnte, so haben Mustapha Fehmi das Kriegsportefeuille und Zulficar das Portefeuille des Aeußern übernommen; es ist damit das Cabinet endgiltig constituirt.

Von der Marine.

* Die Segelfregatte „**Niobe**" (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Haugwitz) ist am 10. Juni cr. in Christiania eingetroffen und beabsichtigt, am 20. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Die Kreuzer-Corvette „**Nixe**" (Commandant Corvetten-Capitän Büchsel) ist am 10. Juni cr. in Nieuwdiep eingetroffen und beabsichtigt, am 18. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Die Kreuzer-Corvette „**Olga**" (Commandant Capitän zur See Strauch) ist am 10. Juni cr. in Singapore angekommen.

Am 13. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.30. **Danzig, 12. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 11.11.

Wetteraussichten für Mittwoch, 13. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderlich, vielfach sonnig, wandernde Wolken, zum Theil bedeckt mit Regenschauern und strichweise Gewitter. Nachts und früh kühl und vielfach neblig, Tags über ziemlich warm. Schwache und mäßige, vielfach auffrischende Winde.

---

* **[Eine conservative Stimme aus Elbing-Marienburg.]** Das **conservative** Hauptorgan dieses Wahlkreises, die „Elbinger Zeitung", schreibt heute über die letzten Vorgänge im Abgeordnetenhause:

„Die einstimmige Annullirung der Wahlen hat der hiesigen conservativen Partei einen schweren Schlag versetzt. Es ist durch diese einstimmige Cassation ein Urtheil über die Wahlbeeinflussungen und was damit zusammenhängt, ausgesprochen, welches seine Schatten auch auf die Zukunft werfen muß. Und da trifft schon jetzt es zu, was wir bei den unvergessenen Wahlen zum Reichstage aussprechen zu müssen glaubten, daß die Leidenschaft und der Parteifanatismus Ereignisse heraufbeschwören werden, welche die ruhigeren und besonneneren Elemente theils mit Bedauern über ein solches Treiben erfüllen und in weiterer Consequenz strenge Zurückhaltung derselben Elemente von jedem politischen Treiben zur Folge haben würden. Vergegenwärtigen wir es uns, **in welcher Weise die Agitation damals** in Scene gesetzt wurde, wo **selbst junge Regierungs-Referendarien**, die unter Herrn Landrath Dr. Dippe auf dem hiesigen Landrathsamte beschäftigt wurden, sogenannte Wahlthätigkeit ausüben zu müssen glaubten, wie in der eigenen Partei durch die krasseste Rücksichtslosigkeit Zwiespalt hineingetragen und dann mit Hochdruck eine Wahlmaschinerie in Thätigkeit gesetzt wurde, die an's Unglaubliche grenzte, so erscheinen die Auslassungen des Abg. Rickert, eines Gegners unserer Partei, nicht allein begreiflich, **sondern auch gerechtfertigt**. Das ist das Traurige und zu gleicher Zeit Beschämende für uns, daß wir Hrn. Rickert nicht des Unrechts zeihen können, daß wir selbst es zugestehen müssen, daß seine Anführungen zu Recht bestehen, daß wir es hinnehmen müssen, daß der Elbing-Marienburger Wahlkreis zur Zielscheibe von Angriffen dienen mußte, welche abzuschlagen niemand in der Lage ist. Man bringt die Vorgänge bei den letzten Wahlen, wie sie sich bei uns abgespielt haben, in Verbindung mit dem Rücktritt des Ministers des Innern, des Bruders des Herrn v. Puttkamer-Groß-Plauth .... Eine Frage drängt sich uns auf in der Sorge um unseren Wahlkreis: „Wird die große conservative Partei des Elbing-Marienburger Wahlkreises sich lossagen von dem Treiben einzelner, oder wird sie es wiederum geschehen lassen, daß der ganze Wahlkreis mit Beschämung es büßen muß, was einzelne verschulden? Daß unter dem Nachfolger des bisherigen Ministers v. Puttkamer der Wahlapparat wohl nicht mehr in solcher Weise arbeiten wird und daß die Wahl auch im Elbing-Marienburger Wahlkreise nicht mehr unter gleichen Verhältnissen zu Stande kommt, wie in den letzten Jahren, dürfte jedoch sicher sein."

Dieser an leitender Stelle enthaltenen Aeußerung des Elbinger conservativen Organs haben wir nichts hinzuzufügen. Sie spricht für sich selbst.

* **[Zum Knaben-Handfertigkeitsunterricht]** schreibt man uns heute aus dem Putziger Kreise: Seit 1½ Jahren ist der Knaben-Handfertigkeitsunterricht durch den königl. Kreis-Schulinspector Hrn. Witt-Zoppot in der Schule zu Rekau (Kreis Putzig) eingeführt. Der qu. Unterricht erstreckt sich auf das Winterhalbjahr, und zwar werden die Turnstunden zu diesem Zwecke ausgenützt. Unter Leitung des Ortslehrers Kolodseike, der das Material und Handwerkzeug zur freien Benutzung der Knaben hergiebt, werden von denselben Körbe, Kiepen, kleine Raufen, Bänke, Garten-, Heu- und Getreideharken, Dung- und Kornschaufeln, Tröge, Pantoffeln, Löffel, Kellen ꝛc. angefertigt. Da der Lehrer K. auch Imker ist, so werden die Knaben auch zum Anfertigen von Bienenwohnungen und Bienenwirthschaftsgeräthen angehalten. Die Schüler arbeiten mit Lust und Geschick an den ihnen gestellten Aufgaben.

* **[Marienburger Schloßbau-Lotterie.]** Bei der heute 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags fortgesetzten Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

Der **erste Hauptgewinn von 90 000 Mk.** fiel auf Nr. 12 452.

1 Gewinn von **15 000 Mk.** auf Nr. 163 660.

2 Gewinne von **6000 Mk.** auf Nr. 107 398 120 442.

4 Gewinne von **1500 Mk.** auf Nr. 142 415 145 102 259 295 312 940.

19 Gewinne von **600 Mk.** auf Nr. 3 10 615 36 399 39 944 59 117 67 552 92 810 95 308 115 190 167 741 180 215 202 420 213 420 225 562 233 503 244 254 246 905 306 428 327 307.

43 Gewinne von **300 Mk.** auf Nr. 374 7 675 9 761 15 334 17 774 25 384 28 199 39 645 44 720 47 361 62 956 71 605 81 049 99 742 100 350 112 817 125 200 127 911 143 099 146 383 144 264 159 500 159 798 164 068 175 183 175 268 184 784 188 408 202 743 213 709 237 074 237 885 251 288 254 704 272 489 309 270 319 288 322 699 331 673 340 247 341 219 341 814 348 682.

88 Gewinne von **150 Mark** auf Nr. 17 152 17 373 26 994 27 116 29 186 34 796 45 000 45 019 47 215 48 639 49 555 49 752 50 468 54 967 68 358 73 963 75 575 84 331 80956 96122 96985 102843 103 309 107 963 112 931 119 546 120 385 121 612 123 536 124 193 124 449 127 250 132 079 134 035 138 451 139 718 142 305 147 359 149 313 155 752 162 399 170 946 175 266 181 762 187 610 189 163 190 095 190 549 191 959 203 655 204 124 204 852 204 996 206 869 222 519 223 719 225 220 242 271 245 024 246 356 248 553 249 179 254 346 254 590 259 932 260 476 260 593 263 031 273 825 273 908 277 463 279 198 286 899 287 105 289 900 293 178 293 795 297 519 298 648 302 000 307 433 314 282 316 122 325 999 329 656 338 621 341 453 344 673.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 12. Juni: Heutiger Wasserstand am Oberpegel wie am Unterpegel 3,46 Meter.

* **[Deichschau.]** Nach der von Hrn. Deichhauptmann Wannow zu Trutenau getroffenen Anordnung soll die Frühjahrs-Mottlauschau am Montag, den 18. Juni, stattfinden. An demselben Tage soll auch der Bodengraben und die Kladau besichtigt werden.

* **[Patente]** sind ertheilt: Herrn Oberstlieutenant v. Flotow (Director der hiesigen Gewehrfabrik) und Ingenieur H. Leidig hierselbst auf ein Walzwerk zur Herstellung kleiner Rotationskörper und Herrn G. Schimkat zu Insterburg auf gezahnte Schlagleisten an Dreschmaschinen.

* **[Unglücksfälle.]** Der Arbeiter Friedrich Kl. erlitt gestern in Neufahrwasser beim Einschlagen eines Pfahles, wobei seinem Genossen der große Hammer aus der Hand glitt und den Kl. traf, einen Bruch des linken Armes.

Der 14jährige Knabe Eduard W. gerieth gestern in Schidlitz unter einen Wagen und erlitt hierbei eine bedeutende Quetschung des rechten Unterschenkels.

Der 9jährige Knabe Franz J. zog sich beim Spielen auf dem Walle am Jakobsthor in Folge Herunterfallens von einem Balken einen Bruch des linken Vorderarms zu.

Das 2jährige Mädchen Martha P. von hier fiel gestern in Heubude während des Spielens nieder und zog sich einen Bruch des linken Unterschenkels zu. — Sämmtliche Verletzte wurden im städtischen Lazareth in der Sandgrube in Behandlung genommen.

* **[Ertrunken.]** Am Sonntag Mittag hatte sich der Schiffszimmergeselle Reinhold Egidius, bei der Fähre am Troyl beschäftigt, auf das Sitzbrett der Fähre gelegt, um Mittagsruhe zu halten. Wahrscheinlich ist er im Schlafe von dem Brett herunter und in die Weichsel gefallen, wo er seinen Tod fand. Gestern wurde die Leiche des E. am Ganskruge aus dem Wasser gezogen.

Am 9. d. ertrank im Hafenkanal zu Neufahrwasser (wie man annimmt, durch eigene Unvorsichtigkeit) der 5 Jahre alte Sohn des Arbeiters Heinrich Peters. Die Leiche ist bis heute noch nicht aufgefunden.

* **[Leichenfund.]** Die am 10. d. in der Radaune bei Stadtgebiet aufgefundene Leiche ist als die des Arbeiters Eduard Schielke aus Ohra erkannt worden.

* **[Genossenschafts-Versammlung.]** Die dritte ordentliche Genossenschafts-Versammlung der ostdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft ist auf Montag, den 18. Juni, in Bromberg anberaumt worden.

* **[Beschlagnahme.]** Auf dem letzten hiesigen Wochenmarkte wurde bei verschiedenen, den Markt als Verkäufer besuchenden Fleischern eine Menge Kalbfleisch confiscirt, welches bestehenden Verboten zuwider aufgeblasen war. Auch an verfälschter Butter fanden hier am Sonnabend verschiedene Beschlagnahmen statt.

* **[Strafkammer.]** Ein Unglücksfall, welcher den Tod eines Menschen zur Folge hatte, brachte heute einen angesehenen Großgrundbesitzer aus dem Neustädter Kreise unter der Anschuldigung der fahrlässigen Tödtung vor Gericht. Der Angeklagte hielt eine Treibjagd ab, zu welcher u. a. auch der Gutsbesitzer Schröder eingeladen war. Als beide in einem Schlitten Platz nahmen, bemerkte Schröder, daß im Gewehrlaufe seines Gefährten Schnee sei, und machte ihn darauf aufmerksam. Der Angeklagte hob nun das Gewehr in die Höhe, so daß der Kolben nach oben, der Lauf nach unten stand, und ersuchte Schröder, ihm seinen Entladestock zu reichen, damit er den Lauf reinigen könne. In diesem Augenblick ging das Gewehr los und traf Schröder am Fuße. Der Angeschuldigte behauptet ganz bestimmt, der Hahn habe in Ruhe gestanden und er könne sich nicht erklären, wie es möglich gewesen ist, daß das Gewehr losgehen konnte. Durch mehrere Manipulationen, welche er mit dem Gewehre vor dem Gerichtshofe vornahm, lieferte er den Beweis, daß, sobald der Hahn in Ruhe steht, das Gewehr nicht losgehen kann. Auch der gleichfalls auf dem Schlitten anwesende Ziegler Putzig kann sich das Losgehen des Gewehres nicht erklären; er glaubt, daß durch eine zufällige Berührung mit dem Gewehre Schröders der Hahn in Spannung zurückgerathen sei. Die Wunde des Schröder war übrigens ursprünglich nicht gefährlich und schien einen guten Heilverlauf zu nehmen. Durch die Ungeduld des Patienten, der nicht ruhig liegen wollte, wurde die Heilung aufgehalten, bis schließlich Schröder, der als ein unruhiger Mann geschildert wird, eines Nachts aus dem Bette sprang, wodurch sich der Verband löste, so daß eine starke Blutung eintrat. Hierdurch verschlimmerte sich der Zustand sehr schnell, bis schließlich eine Blutvergiftung eintrat, welche den Tod des Patienten herbeiführte. Der medicinische Sachverständige Dr. Hasse ist der Ansicht, daß die Wunde geheilt wäre, wenn Schröder sich ruhig gehalten hätte, und daß lediglich der oben geschilderte Vorfall in der Nacht die Ursache seines Todes gewesen ist. Hr. Dr. Freymuth hat die Obduction der Leiche vorgenommen und gab sein Gutachten dahin ab, daß der Tod an Blutvergiftung auch ohne den Vorfall in der Nacht hätte eintreten können, daß jedoch dieser Vorgang den Tod beschleunigt habe. Uebrigens sei die Verletzung an sich durchaus keine lebensgefährliche gewesen, der Tod sei nur verursacht durch unglückliche Nebenumstände. Der ebenfalls als Sachverständiger vorgeladene Oberstlieutenant v. Flotow sprach sich dahin aus, daß das Gewehr nicht leicht losgehe und daß auf irgend eine Weise an dem Abzuge gerührt sein müsse, da er es für ausgeschlossen halte, daß das Gewehr von selbst losgegangen sei, selbst wenn der Hahn in Spannung gestanden habe. Der Gerichtshof erachtete hiernach ein **vertretbares Versehen des Angeklagten nicht für vorliegend**. Durch das Gutachten des Hrn. Oberstlieutenant v. Flotow sei erwiesen, daß das Gewehr des Angeklagten ein sehr gutes gewesen sei, auf welches er sich verlassen konnte; auch sei ein fahrlässiges Umgehen mit demselben nicht zu erkennen. Somit sei der Angeklagte **freizusprechen**.

[Polizeibericht vom 12. Juni.] Verhaftet: 1 Obdachloser, 3 Bettler, 1 betrunkene Frau, 5 Dirnen. — Gestohlen: 1 blauer Tuchlintrock. — Gefunden: 2 Schlüssel, 1 Filzhut, 1 Mütze, 1 Armband, 1 Paar Schuhe, ein Spazierstock, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizeidirection hier.

k. **Zoppot**, 12. Juni. Bei dem ruchlos angelegten **Brande in Kleinkrug** (Oliva) waren auch Menschen in hoher Lebensgefahr. Die meisten Bewohner des abgebrannten Hauses lagen bereits in tiefstem Schlafe, als der rapide um sich greifende Brand entstand, für dessen möglichst schnelle Ausbreitung übrigens die Brandstifterin Fürsorge getragen hatte. Es mußten die Fenstern eingeschlagen werden, um einigen Bewohnern die Rettung wenigstens des nackten Lebens zu ermöglichen. Schon mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit und die Verstocktheit, mit welcher die Brandstifterin zu Werke gegangen, erfolgte noch auf der Brandstelle ihre (schon gemeldete) Verhaftung.

— Das hiesige **Schöffengericht verurtheilte** in seiner gestrigen Sitzung den Arbeiter Krause wegen fünf verschiedener Vergehen, nämlich des Hausfriedensbruches in 2 Fällen, der Körperverletzung mittels eines gefährlichen Werkzeuges und der Sachbeschädigung in 2 Fällen, zu einer Gefängnißstrafe von 8 Monaten. Der Angeklagte, dessen Vorleben ein reiches Strafregister aufzuweisen hat, versuchte seine That durch sinnlose Trunkenheit zu entschuldigen und hatte einen umfangreichen Entlastungsbeweis angetreten, der jedoch vollständig zu seinen Ungunsten ausfiel. Sein ganzes ungeberdiges und verstocktes Wesen, durch welches, wie die Zeugen bekundeten, die ganze Ortschaft Johanniskrug in Unruhe versetzt wird, machte auf die Mitglieder des Gerichts den denkbar schlechtesten Eindruck. Nach seiner Verurtheilung verließ der Angeklagte mit den wildesten Drohungen gegen die noch anwesenden Zeugen den Gerichtssaal — aber nur um sofort wieder in das Gefängniß zu wandern.

A. Stutthof, 11. Juni. Heute früh, ungefähr um 5 Uhr, **brannte das Geschäfts-Etablissement** des Kaufmanns Friedrich Krause jun. total nieder. Gerettet ist verschwindend wenig. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis dahin Näheres nichts bekannt.

Elbing, 11. Juni. Gestern Mittag verließen die letzten hierher commandirten 15 **Pioniere aus Danzig** unsere Stadt und kehrten mit der Eisenbahn in ihre Garnison zurück. — Das kleine Mädchen aus Markushof, welches die Kaiserin in der Turnhalle mit einem Blumensträußchen unter Declamirung des mitgetheilten Gedichts begrüßte, erhielt, wie hiesige Blätter melden, von einem der Herren aus dem Gefolge, angeblich dem Hofmarschall der Kaiserin, ein Zwanzig-Markstück.

* In **Kauernick** (Kreis Löbau) **brannte** am Sonnabend die dortige Brauerei ab.

Lyck, 9. Juni. Heute fand vor der hiesigen Strafkammer das Hauptverfahren gegen den, wie schon früher mitgetheilt, wegen sehr **zahlreicher Wechselfälschungen** in Untersuchung befindlichen Kaufmann Eugen Lorek von hier unter großem Andrange des Publikums statt. Die Verhandlung entrollte ein Bild schrecklichen Leichtsinnes eines jungen Mannes. Das Urtheil lautete auf 8 Jahre Zuchthaus.

Insterburg, 9. Juni. Am 25. April (Bußtag) Abends 9½ Uhr ist der Besitzer Künerbein aus Paplienen (Kreis Pillkallen) auf seinem Hof in Paplienen durch zwei Schüsse ermordet worden. Eine Belohnung von 300 Mk. wird nun von der hiesigen Staatsanwaltschaft demjenigen zugesichert, der den bezw. die Thäter unter Angabe solcher Beweismittel anzeigt, daß die rechtskräftige Verurtheilung erfolgen kann.

Vermischte Nachrichten.

* **Kreuznach**, 9. Juni. Die dem freiwilligen Hungertode erlegenen Eheleute Bernhardt in Kreuznach haben ihr ganzes Vermögen, 45 000 Mark, dem Dichter W. Hellfenstein vermacht.

* **London**, 11. Juni. Die Wittwe des Tonsetzers Balfe ist hier am Freitag im achtzigsten Lebensjahre gestorben. Sie war Ungarin von Geburt und als Lina Roser einst eine hochgefeierte Sängerin. (Voss. Ztg.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Potsdam, 12. Juni. (W. T.) Der Kronprinz kam gestern Abend 11 Uhr nach Friedrichskron, um sich nach dem Befinden des Kaisers zu erkundigen. Professor Leyden und Dr. Krause kommen heute Abend zur Consultation wieder nach Schloß Friedrichskron.

Berlin, 12. Juni. (Privattelegramm.) Der Finanzminister v. Scholz hat kein Entlassungsgesuch eingereicht. Das Gesuch des Ministers, welcher es gethan hat, bleibt so lange schwebend, bis das Befinden des Kaisers sich gebessert hat.

Berlin, 12. Juni. (Privattelegramm.) Die Erwartung, daß die Schlingbeschwerden des Kaisers durch Einführung einer neuen Canüle gehoben werden könnten, hat sich nicht bestätigt; die Aerzte neigen zu der Auffassung, daß das lokale Uebel auf die Speiseröhre überzugehen droht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 12. Juni.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	53,40	53,40
Juni-Juli	165,50	167,00	4% russ. Anl. 80	79,50	79,70
Sept.-Okt.	168,50	170,00	Lombarden	34,20	34,40
Roggen			Franzosen	90,70	91,20
Juni-Juli	128,00	128,50	Cred.-Actien	143,20	144,20
Sept.-Okt.	131,50	132,00	Disc.-Comm.	193,50	194,70
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	161,30	161,00
loco	22,80	22,80	Laurahütte	103,25	103,75
Rüböl			Oestr. Noten	161,40	161,40
Juni	47,10	47,10	Russ. Noten	176,90	177,20
Sept.-Okt.	47,10	47,10	Warsch. kurz	176,80	176,80
Spiritus			London kurz	20,37	20,38
Juni-Juli	—	99,10	London lang	20,30	20,305
Juni-Juli	32,90	33,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	55,10	—
August-Sept.	—	34,10	Danz. Privatbank	141,90	141,20
4% Consols	107,10	107,20	D. Oelmühle	120,00	120,60
3½% westpr. Pfandbr.	100,00	100,10	do. Priorit.	113,25	113,25
do. II.	100,00	100,10	Mlawka St.-P.	112,00	112,25
do. neue	100,00	100,10	do. St.-A.	62,50	62,00
5% Rum. G.-R.	92,30	92,30	Ostpr. Südb. Stamm-A.	95,90	96,10
Ung. 4% Gldr.	79,90	80,00	1884er Russ.	94,15	94,00

Mlawka St.-A. 62,60 excl.
Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 11. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per Juni 13,70, per Juli 13,80, per August 13,95, per Novbr.-Dezbr. 12,55. Sehr fest.

Hamburg, 11. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 65¼, per Juli 65¾, per Septbr. 60¼, per Dezbr. 55¾. Fest.

Havre, 11. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 75,75, per Septbr. 72,25, per Dezbr. 66,25. Alles Käufer.

Bremen, 11. Juni. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Ruhig. loco Standard white 6,50 bez.

Frankfurt a. M., 11. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 229⅞, Franzosen 181½, Lombarden 68⅜, Aegypter 80,90, 4% ungarische Goldrente 79,60, Gotthard-Bahn 132,10, Disconto-Commandit 194,30, Mecklenburger 151,60, 3 % portugiesische Anleihe 63,20, 6% cons. Mexicaner 86,70. Laurahütte 103,50, 4% ägypt. Tributanlehen per compt. 84,90. Still.

Wien, 11. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,25, do. 5% do. 94,25, do. Silberrente 81,00, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 99,30, 5% Papierrente 86,92½, Creditactien 285,40, Franzosen 226,10, Lombard. 83,75, Galizier 201,25, Lemb.-Czern. 214,00, Pardub. 153,50, Nordwestbahn 158,75, Elbethalb. 162,00, Kronprinz-Rudolfbahn 185,00, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2545,00, Unionbank 200,50, Anglo-Aust. 108,25, Wien. Bankverein 90,75, ungar. Creditactien 283,25, deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,40, Pariser Wechsel 50,02½, Amsterdamer Wechsel 104,60, Napoleons 10,02, Dukaten —, Marknoten 61,97½, russ. Banknoten 109,25, Silbercoupons 100, Länderbank 213,25, Tramway 230,50, Tabakactien 100, Buschtheraderbahn 264,50, 1860. Loose 137.50.

Amsterdam, 11. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 200. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Oktober 107—106. — **Raps** per Herbst 273. — **Rüböl** loco 25¾, per Herbst 25, per Mai 1889 26.

Antwerpen, 11. Juni. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 16¼ bez. und Br., per Juni 16⅛ Br., per August 16½ Br., per Septbr-Dezember 16¾ bez., 16⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 11. Juni. (Schlußbericht.) **Weizen** schwach. **Roggen** unverändert. **Hafer** unverändert. **Gerste** behauptet.

Paris, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per Juni 24,40, per Juli 24,50, per Juli-August 24,50, per Sept.-Dez. 24,30. **Roggen** ruhig, per Juni 13,90, per Septbr.-Dezbr. 14,40. **Mehl** ruhig, per Juni 52,25, per Juli 52,75, per Juli-August 52,90, per September-Dezember 53,40. **Rüböl** ruhig, per Juni 56,25, per Juli 56,50, per Juli-August 56,75, per Sept.-Dezbr. 57,25. **Spiritus** behauptet, per Juni 43,25, per Juli 43,25, per Juli-Aug. 43,25, per Sept.-Dezbr. 41,75. Wetter: Schön.

Paris, 11. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,20, 3% Rente 83,32½, 4½% Anleihe 105,85, italien. 5% Rente 98,65, österreichische Goldrente 88⅛, 4% ungar. Goldrente 80⅜, 4% Russen de 1880 79¼, Franzosen 458,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 170,00, Lombard. Prioritäten 288,00, Convert. Türken 14,25, Türkenloose 41,25, Credit mobil. 327,50, 4% Spanier äuß. Anl. 71½, Banque ottomane 520,00, Credit foncier 1460,00, 4% unific. Aegypter 405,00, Suez-Actien 2172,50, Banque de Paris 772,50, Banque d'escompte —, Wechsel auf London 25,27, Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. 122¼, 5% privil. türk. Obligationen 400,75, Panama-Actien 392,50, 5% Panama-Obligationen 310,00, Rio Tinto 493,75, Meridionalactien 805,00.

London, 11. Juni. Consols 99¼, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 97⅛, Lombarden 6¾, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 94½, Convert. Türken 14¼, 4% fundirte Amerikaner 128½, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79⅝, 4% Spanier 70⅝, 5% privil. Aegypter 100¾, 4% unific. Aegypter 79½, 3% gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 10⅝, Suez-Actien 85¼, Canada Pacific 57½, Convertirte Mexikaner 36½, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 9½ % Rabo, 4½% ägyptische Tributanleihen 83⅝. Platzdiscont 1¼ %.

London, 11. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, nominell ¼ sh. billiger, Mais, Gerste ¼ sh. niedriger als vorige Woche, Hafer schwächer, ordinärer russischer Hafer ¼ sh. billiger, Erbsen und Bohnen unverändert.

London, 11. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 2. bis zum 8. Juni: Englischer Weizen 3101, fremder 43 193, englische Gerste —, fremde 22 555, englische Malzgerste 18 479, fremde 217, englischer Hafer 315, fremder 181 504 Qrts. Englisches Mehl 15 998, fremdes 37 610 Sack und 3 Faß.

London, 11. Juni. An der Küste 13 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 11. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. ½ d.

Glasgow, 11. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 10 600 Tons gegen 6400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 11. Juni. Wechsel auf London i. G. 4,86½. **Rother Weizen** loco 0,92½, per Juni 0,91⅛, per Juli 0,91¾, per Dezember 0,95⅜. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,59. **Fracht** 1¾. **Zucker** (Fair refining Muscovads 4¾.

Newyork, 11. Juni. Visible Supply an **Weizen** 25 753 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. Juni.

Weizen loco sehr flau per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—169 M Br.	
hochbunt	126—135℔	130—169 M Br.	
hellbunt	126—135℔	128—167 M Br.	108 bis
bunt	126—133℔	12.—166 M Br.	166 bez.
roth	126—135℔	118—166 M Br.	
ordinär	126—133℔	114—150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 126 M, inländ. 161 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 161½ M bez., transit 127 M bez., per Juli-August transit 128 M bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 161½ M, 161 M bez., transit 130½ M bez., per Oktbr.-November transit 131½ M bez.
Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ inländischer 113 M, transit 70—71 M bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M
Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 113½ M Br. und Gd., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., transit 74 M bez., per Septbr.-Oktober inländ. 116½ M bez., unterpoln. 78 M bez., transit 77 M Br.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 102 M, russische 103- bis 111℔ 69—76 M, Futter-transit 62—63 M
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 91—94 M, Futter- transit 88—90 M
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russischer 60—73 M
Kleie per 50 Kilogr. 3,10—3,12½ M
Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 52,00 M Br., nicht contingentirt 31½ M Br.
Rohzucker fest, Basis 88⁰ Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kgr. 22,00 M bez., Nachproducte Basis 78% Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser 18,30 M bez.
Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 11,60 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. **Wind:** NW.

Weizen. Inländischer hatte schweren Verkauf bei schwach behaupteten Preisen. Auch für Transitweizen war nur vereinzelte Kauflust, und sind namentlich russische Ghirka stark vernachlässigt und nur billiger verkäuflich. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 127/8℔ 155 M, bunt 129℔ 162 M, gutbunt 128℔ 163 M, hellbunt leicht bezogen 131℔ 160 M, weiß 129℔ 165 M, 132/3℔ 166 M, Sommer- 131℔ 164 M, 129/30℔ und 134℔ 165 M, für polnischen zum Transit bunt krank 122/3℔ 108 M, bunt besetzt 126℔ und 126/7℔ 122 M, bunt 124℔ 122 M, 125/6℔ 125 M, 127℔ 126 M, gutbunt 126/7℔ 123 M, hellbunt 128/9℔ 126½ M, 127/8℔ 128 M, 129℔ 129 M, für russischen zum transit bunt 126℔ 123 M, roth 131℔ 124 M, Ghirka 125/6℔ und 126℔ 110 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 161½ M bez., transit 127 M bez., Juli-August transit 128 M bez., Sept.-Oktbr. inländ. 161½, 161 M bez., transit 130½ M bez., Oktbr.-Novbr. transit 131½ M bez. Regulirungspreis inländisch 161 M, transit 126 M Gekündigt 100 T. Weizen.

Roggen sowohl für inländische wie Transitwaare in flauer Tendenz und Preise etwas niedriger. Bezahlt wurde für inländischen 120/1℔ und 123℔ 113 M, für polnischen zum Transit 122℔ 71 M, 123/4℔ besetzt 70 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländisch 113½ M Br. und Gd., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., transit 74 M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 116½ M bez., unterpolnisch 78 M bez., transit 77 M bez. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 110℔ 102 M, poln. zum Transit 103℔ und 104/5℔ 69 M, 110/1℔ 76 M, Futter- 62, 63 M per Tonne.

Hafer russ. zum Transit 60, 61, 73 M per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 91 bis 94 M, Futter- 87—90 M, grüne 85 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 94 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,10, 3,12½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 Br., nicht contingentirter 31½ M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 128℔ 117 M bez., bunter russ. 119℔ bes. 104, 121℔ 110, krank 106,50, 123℔ bes. 104, 124℔ 110, bes. 108, 127℔ 111, 128℔ 116 M bez., rother 127℔ 162,25 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 119℔ 110, 120℔ 111,25, 123℔ 116,25, 125℔ 118,75 M bez., russ. 119℔ 67, 120/1℔ 68,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große russ. 59, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 66,50, 67, 68, 69, 71, 72 M, Ger. 58 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 104, 106, 108, 110, russ. 58,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 103,25 M bez., grüne 100 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kgr. russ. 88,50, 89, 90, 91, 92, 92,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., per Frühjahr contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., per Juni contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., per Juli contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33½ M Gd., per August contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34 M Gd., per Septbr. contingentirt 54 M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Juni. **Weizen** höher, loco 167—172, per Juni-Juli 171,00, per Sept.-Okt. 175,00. — **Roggen** behauptet, loco 120—126, per Juni-Juli 127,00, per Sept.-Oktbr. 130,00. **Pommerscher Hafer** loco 120—126. — **Rüböl** behauptet, per Juni-Juli 48,20, per Sept.-Oktober 47,20. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,50, mit 70 M Consumsteuer 33,20, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,30 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,60. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 11. Juni. **Weizen** loco 164—185 M, per Juni 167½—168—167 M, per Juni-Juli 167½—168—167 M, per Juli-August 167¾—168¼—167 M, per September-Oktober 170¾—171¼—170 M — **Roggen** loco 125—132 M, mittel inländ. 126½ M, guter inländ. 123½ M, feiner inländ. 131 M ab Bahn, per Juni 129—128½ M, per Juni-Juli 129—128½ M, per Juli-August 129¾—129 M, per Sept.-Okt. 133¼—132 M, per Okt.-Novbr. 134½—134 M, per Novbr.-Dezbr. 136¼—135½ M — **Hafer** loco 118—141 M, ost- und westpr. 125—128 M, pomm. und uckerm. 126—129 M, schlesischer 125—128 M, feiner schles., preußischer u. pomm. 130—135 M ab Bahn, per Juni-Juli 119¾—119 M, per Juli-August 119¾—119 M, per Sept.-Oktbr. 120¾—120 M — **Gerste** loco 116—180 M — **Mais** loco 126—142 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117—126 M, Kochwaare 128—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 22—19,50 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,25—18,25 M, Nr. 0 und 1 17,75—16,75 M, ff. Marken 19,50 M, per Juni 17,55 M, per Juni-Juli 17,52 M, per Juli-August 17,65 M, per Sept.-Oktbr. 18—17,95 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,5 M, per Juni 47,1 M, per Juni-Juli 47,1 M, per Sept.-Okt. 47,1 M, per Okt.-November 47,5 M, per Novbr.-Dezbr. 47,7 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß per Juni 99,1 M, loco unversteuert (50 M) 52,9 M, per Juni 52,5—52,3 M, per Juni-Juli 52,5—52,3 M, per Juli-August 52,7—52,5 M, per Aug.-Sept. 53,6—53,3 M, per Sept.-Oktbr. 53,6—53,5 M. unversteuert (70 M) loco 33,9—33,8 M, per Juni 33,4—33,2 M, per Juni-Juli 33,4—33,2 M, per Juli-Aug. 33,8—33,5 M, per August-Sept. 34,4—34,1 M. per Sept.-Oktbr. 34,5—34,2 M — **Eier** per Schock 2,05—2,15 M bez.

Magdeburg, 11. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,05, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,00, Nachproducte excl. 75⁰ Rendem. 18,10. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis 1. mit Faß 26,25 Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,80 bez., 13,85 Br., per Juli 13,85 bez., 13,92½ Br., per August 13,95 bez., 13,97½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 12,80 bez., 12,82½ Br. Steigend.

Viehmarkt.

Berlin, 11. Juni. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 3769 Rinder, 6088 Schweine, 2181 Kälber und 17 925 Hammel. Der **Rindermarkt** verlief bei nicht regem Begehr der Exporteure und der Schlächter, mit in Folge der letzten ungünstigen Fleischmärkte, sehr schleppend und wurde nicht geräumt. Schwere Ochsen blieben nahezu unverkäuflich. 1. Qual. 48—52, 2. Qual. 42—46, 3. Qual. 35—40, 4. Qual. 30—33 M per 100 ℔ Fleischgewicht — **Schweine** erzielten bei angemessenem Export aber nur sehr langsamem Handel in den besten Stunden bis zu 2 M über vorige Montagspreise und wurden bis auf wenige Thiere ausverkauft. 1. Qualität 37, auch 38 M, 2. Qualität 35—36, 3. Qualität 32—34 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — **Kälberhandel** matt und schleppend; der Markt wird kaum ganz geräumt. 1. Qualität 38 bis 46, 2. Qualität 28—36 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel.** Der Markt verlief trotz ansehnlichen Exports etwas zögernder als vorige Woche und hinterließ nur wenig Ueberstand; die vorigen Preise wurden nur schwer erreicht. 1. Qualität 42—46, beste Lämmer (Jährlinge) bis 54 Pfg., 2. Qualität 30 bis 40 Pfg. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 11. Juni. **Wind:** W.
Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Prinz Friedrich Carl, Beckmann, Wolgast, Ballast. — Hanna, Schiebe, Tanport, Kohlen.
Gesegelt: Frigg (SD.), Andersson, Kopenhagen, Getreide.
12. Juni. **Wind:** W.
Gesegelt: Christable, Lowry, Penzance, Getreide.
Im Ankommen: 1 Jacht, 1 Logger.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 11. Juni.
Schiffsgefäße.
Stromab: Milbrath, Neuteich, 30 T. Weizen, Ordre, Danzig. Gockel, Rußland, 9,66 T. Weizen, 25,62 T. Roggen, Duske, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 11. Juni. Wasserstand: 0,56 Meter.
Wind: NW. **Wetter:** windig, warm.

Stromauf.

Von Stettin, Magdeburg nach Thorn: Arendt; Dittmann, Stächer u. Element, Alwamm, Currvier u. Co., Woslauer u. Co., Riedel, Engel, Zorn u. Jacobi, Polborn, Voß Nachfolger, Humpert, Ermeler u. Co., Fuchs, Haußwald, Pfeffer u. Weißenfels Nachf., Stahlkopf, Liepel u. Märtens, Kühne u. Bieberstein, Andreä; Petroleum, Syrup, Schwefelsäure, Pflaumen, Sprit, Maschinenöl, Hirschhornsalz, Putzkalk, Honig, Papier, Harzöl, Tabak, eiserne Ketten, Cichorien, Zucker, Kerzen, Zündhütchen, Farbe, Confect.

Von Mewe nach Thorn: Bernau; Obuch; Mauersteine.

Von Danzig nach Warschau: Fabianski; Neisser; feuerfeste Steine, rohe Bleche aus schmiedebarem Eisen. — Jeziorski; Ick; doppelt kohlensaures Natron, Harz. — Derselbe; Ick; Pflastersteine. — Zlottowski; Ick; Harz.

Von Przylubien nach Thorn: Kähne, Gatzke, Rostowski Kasprowicz, Krupp; Ziegelei; Mauersteine.

Von Thorn nach Wloclawek: Bohre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt 2 leere Kähne.

Von Neuenburg nach Thorn: Jablonski, Ostrowski; Reimann; Mauersteine.

Stromab.

Jawo, Müller, Pultusk, Liepe, 6 Traften, 3082 Rundkiefern.
Schlickeiser, Franke Söhne, Tyckoszyn, Liepe, 3 Traft., 1588 Rundkiefern.
M. Karpf, J. Karpf, Ulanow, Thorn, 4 Traften, 1762 Rundkiefern, 2170 Mauerlatten.
Wolff, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 99 450 Kgr. Weizen.
Wedel, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 76 560 Kgr. Weizen.
Petrikowski, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 58 650 Kgr. Weizen, 10 000 Kgr. Erbsen.
Stetz, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 70 778,5 Kgr. Melasse.
Adam, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kgr. Weizen.
Tomaske, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 107 715 Kgr. Weizen.
Th. Wessolowski, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 88 096 Kgr. Weizen.
J. Wessolowski, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 87 560 Kgr. Weizen.
Burnicki, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 58 650 Kgr. Weizen, 15 300 Kgr. Erbsen.
Kurth, Kalinowski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Piecker, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 35 000 Kgr. Feldsteine.
Bromm, Kleist, Hasselbusch, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Hermann, Ehrlich, Pelcone, Thorn, 3 Traften, 1200 Rundkiefern.
Kopyto, Horwitz u. Zangen, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 1177 Rundkiefern, 7139½ Schock Bandstöcke.
Hoch, Kalinowski, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Hübner, Kalinowski, Kucisz, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.
Bohre, Gebr. Harder, Wloclawek, Danzig, Schleppdampfer „Danzig", leer.
Brose, Dyck, Strambacznow (Preußen), Bromberg, ft, 178 Rundkiefern.

Meteorologische Depesche vom 12. Juni,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")
Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	746	WSW	3	Regen	11	
Aberdeen	752	S	4	bedeckt	11	
Christiansund	761	WSW	4	bedeckt	9	
Kopenhagen	763	SW	1	heiter	12	
Stockholm	758	still	—	bedeckt	11	
Haparanda	758	ONO	2	wolkenlos	18	
Petersburg	756	WNW	1	bedeckt	12	
Moskau	755	W	1	heiter	14	
Cork, Queenstown	749	SW	4	wolkig	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	761	SW	2	halb bed.	16	
Sylt	762	SO	1	heiter	14	
Hamburg	763	SO	1	heiter	15	1)
Swinemünde	764	SSW	3	wolkenlos	15	
Neufahrwasser	764	WNW	2	wolkenlos	15	
Memel	763	WSW	3	wolkenlos	12	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	SW	2	wolkenlos	16	
Karlsruhe	763	O	2	wolkenlos	18	
Wiesbaden	764	still	—	wolkenlos	16	
München	764	O	3	wolkenlos	17	
Chemnitz	765	still	—	wolkenlos	16	2)
Berlin	764	S	2	wolkenlos	17	
Wien	765	NW	1	heiter	15	
Breslau	766	O	1	Dunst	13	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	763	OSO	1	bedeckt	20	

1) Thau. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum unter 745 Mm. ist im Nordwesten Irlands erschienen, im westlichen Theile der britischen Inseln außerordentlich starke Regenfälle veranlassend. Ueber Centraleuropa liegt sehr gleichmäßiger, hoher Luftdruck, welcher daselbst bei fast wolkenlosem Himmel ruhiges und trockenes Wetter zur Folge hat. In Deutschland ist die Temperatur gestiegen und hat, mit Ausnahme des äußersten Ostens die normale meist erreicht. Obere Wolken ziehen über Norddeutschland aus West.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
11	4	763,0	17,0	NW, lebhaft, hell, wolk.
12	8	763,0	15,5	W, leicht, „ heiter.
	12	762,4	20,7	W, mäßig, hell, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 11. Juni.

Der sonntägliche Privatverkehr an den auswärtigen Plätzen hatte, soweit ein solcher an denselben überhaupt stattfand, unschlüssige Haltung bei ganz geringfügigen Umsätzen gezeitigt. Im Anschluß hieran und da auch die ersten Wiener Meldungen eine unbestimmte Tendenz in die Erscheinung brachten, eröffnete unsere heutige Börse in lustloser und eher schwacher Stimmung. Die geschäftlichen Transactionen hielten sich in den denkbar engsten Grenzen, und kaum ein einziges Papier war zu erwähnen, das sich trotz der theilweise ermäßigten Forderungen eines lebhafteren Verkehrs erfreut hätte. Erst nach und nach bildete sich auf Grund von nach Ansicht der Börse günstig zu deutenden Gerüchten eine festere Stimmung heraus. Die Course gingen allmählich höher und die Umsätze zeigten wenigstens auf einzelnen Gebieten größere Regsamkeit, ohne daß sich jedoch allgemein ein lebhafteres Geschäft entwickelt hätte. Bankactien setzten niedriger ein. Inländische Eisenbahnactien gingen lebhafter bei steigender Coursrichtung um. Ausländische Eisenbahnactien still und wenig verändert, bei Bevorzugung von Gotthard und Galiziern. Montanwerthe fest. Andere Industriepapiere bei mäßigen Umsätzen in steigender Coursrichtung. Fremde Fonds lustlos und erst successive befestigt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. ruhig, fest. — Privatdiscont 1½ Proc. bez. u. Gd.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	102,60
Konsolidirte Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,50
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,25
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	102,20
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3½	100,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
do. neue Pfandbr.	3½	100,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,00
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,60
Oesterr. Papier-Rente	5	76,20
do. do.	4⅕	65,20
do. Silber-Rente	4⅕	65,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,50
do. Papierrente	5	70,10
do. Goldrente	4	79,80
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	77,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	99,60
do. do. do. 1871	5	93,70
do. do. do. 1872	5	93,70
do. do. do. 1873	5	95,60
do. do. do. 1875	4½	87,40
do. do. do. 1877	5	99,90
do. do. do. 1880	4	79,75
do. Rente 1883	6	107,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	94,00
do. Rente 1884	5	86,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	53,40
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	54,35
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	55,75
do. do. 6. Anleihe	5	85,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	83,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	49,70
Italienische Rente	5	97 35
Rumänische Anleihe	6	104 75
do. fundirte Anl.	5	100,75
do. amort. do.	5	91,90
Türk. Anleihe von 1866	1	14,20
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,80
do. Rente	5	80,75
do. neue Rente	5	80,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,25
do. do. do.	3½	86,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,90
2. u. 4. Em.	5	107,80
2. Em.	4½	104 00
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,25
do. do.	4½	112,70
do. do. do.	4	103,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	53,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	84,10
Russ. Central- do.	5	69,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,40
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	133,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	110,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	298,00
do. Loose von 1860	5	113,25
do. do. 1864	—	273,50
Oldenburger Loose	3	133,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	99,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	149,25
do. do. von 1866	5	134,00
Ung. Loose	—	216,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	50,00	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	101,00	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	62,00	1
do. do. St.-Pr.	112,25	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	96,10	—
do. St.-Pr.	116,50	5
Saal-Bahn St.-A.	48,80	⅓
do. St.-Pr.	108,10	5
Stargard-Posen	104,25	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	86,70	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	81,70	4
Gotthardbahn	136,00	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,20	4¾
Lüttich-Limburg	21,10	—
Oesterr.-Franz. St.	91,10	3½
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	118,50	—
Ruß. Südwestbahn	54,90	—
Schweiz. Unionb.	—	—
do. Westb.	28,60	—
Südösterr. Lombard	34,40	—
Warschau-Wien	142,20	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,70
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	81,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	86,00
do. Elbthalb.	5	84,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,90
† do. 5% Oblig.	5	103,10
†Ungar. Nordostbahn	5	77,70
† do. do. Gold-Pr.	5	102,30
Brest-Grajewo	5	83,90
†Charkow-Azow rtl.	5	91,00
†Kursk-Charkow	5	89,50
†Kursk-Kiew	5	83,25
†Mosko-Rjäsan	4	87,10
†Mosko-Smolensk	5	89,80
Rybinsk-Bologoye	5	80,30
†Rjäsan-Koslow	4	83,75
†Warschau-Terespol	5	90,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	156,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,50	4¾
Bremer Bank	97,25	3³/₁₀
Bresl. Diskontobank	96,50	5
Danziger Privatbank	141,25	9½
Darmstädter Bank	145,60	7
Deutsche Genossensch.-B.	126,75	7
do. Bank	161,00	9
do. Effecten u. W.	116,75	7
do. Reichsbank	137,90	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,50	5½
Disconto-Command.	194,75	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	68,30	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	112,90	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴/₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,90	5
Norddeutsche Bank	156,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	144 10	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	0
Posener Provinz.-Bank	114,60	5½
Preuß. Boden-Credit	115,40	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,00	8¾
Schaffhaus. Bankverein	95,00	4
Schlesischer Bankverein	115,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,75	6½
Danziger Oelmühle	120,70	9
do. Prioritäts-Act.	113,25	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,25	3
Deutsche Baugesellschaft	90,00	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	265,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,40	5
Wilhelmshütte	101,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	103,75	—
Stolberg, Zink	35,50	⅙
do. St.-Pr.	111,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 11. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,38
do.	3 Mon.	2½	20,305
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,40
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	161,10
do.	2 Mon.	4	160,65
Petersburg	3 Wch.	5	176,20
do.	3 Mon.	5	175,00
Warschau	8 Tg.	5	176,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,175
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	80,60
Oesterreichische Banknoten	161,40
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	177,20

Hodam u. Reſſler, Danzig,

Grüne Thorbrücke, Speicher „Phönix".

Maſchinen- u. Eiſenbahntechniſches Bureau,

Feldbahnen, Lowries,

kauf- und miethsweiſe.

Schienennägel, Laſchenbolzen, Axlager, Gußſtahl-Radſätze äußerſt billig. (3967

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut

Otto Hutt und Frau, geb. Gröhn.

Die Verlobung unſerer Tochter Magarethe mit dem Torpedo-Steuermanns-Maat Herrn Conrad Graf beehren wir uns ergebenſt anzuzeigen. (4993

H. Schmidt und Frau. Schlapke und Kiel.

Als Verlobte empfehlen ſich

Magarethe Schmidt

Conrad Graf.

Heute, Morgens 1/2 3 Uhr, entſchlief ſanft nach ſchwerem Leiden mein lieber Sohn

Franz Maximilian

im vollendeten 27. Lebensjahre. Dieſes zeigt ſtatt beſonderer Meldung tief betrübt an

Danzig, den 12. Juni 1888.

Marie Krauſe, geb. Beneke.

Nachdem uns am 3. d. M. unſer lieber Otto im Alter von 6 Jahren durch den Tod entriſſen, ſtarb geſtern Abend 7 Uhr unſer zweites Kind Georg im Alter von 7 Jahren. Dieſes ſchmerzerfüllt allen Theilnehmenden zur Nachricht.

Danzig, den 12. Juni 1888.

4964) Rudolf Arendt und Frau.

Heute Abend 1/2 9 Uhr entſchlief ſanft nach ſchwerem Todeskampfe unſere theure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schweſter und Tante im eben vollendeten 91. Lebensjahre, die verwittwete Frau

Wilhelmine Sakowski,

geb. Gregorovius,

welches hiermit allen Freunden und Bekannten um ſtille Theilnahme bittend anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Maldeuten, den 12. Juni 1888.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gut Kehrwalde beſtehend aus ca. 1100 Morgen gutem tragfähigem Boden und beſonders ſchönen Wieſen, mit Wohn- und Wirthſchaftsgebäuden, werden wir Unterzeichnete

Donnerſtag, den 21. d. M.,

von Vormittags 10 Uhr ab an Ort und Stelle im Gutshofe im Ganzen oder einzelnen Parzellen ganz nach Belieben der Käufer verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günſtig geſtellt und Kaufgelderreſte bei mäßigen Zinſen auf mehrere Jahre geſtundet.

Ganz beſonders werden Käufer auf das Hauptgut mit 4—500 Mg. arrondirt gelegen, aufmerkſam gemacht, daſſelbe bildet mit dem ſehr ſchönen im großen Park befindlichen herrſchaftlichen Wohnhauſe einen prachtvollen Sitz.

Kehrwalde, im Juni 1888.

L. Wohlgemuth, Pr. Stargard,
L. Cohn, Danzig, Mottlauergaſſe Nr. 15. (4209

Inowrazlawer Pferde-Lotterie, Ziehung 14. Juni, Looſe à 1 M.
Bühnen-Genoſſenſchafts-Lotterie, Ziehung 23. Juni cr. Looſe à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M. Looſe à 1 M (4983
Weimar'ſche Kunſtausſtellungs-Lotterie, Looſe à 1 M bei
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Der Verkauf der Inowrazlower Looſe wird morgen geſchloſſen.

Feinſte Tiſchbutter,

täglich friſche Lieferung, jetzt nur 90 Pfg. per ℔. Dieſelbe Qualität einige Tage älter 75—80 Pfg. per ℔ empfiehlt

Carl Köhn,

Vorſt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Neue delicate Matjes-Heringe

per Stück 15 Pfg. empfehlen

Machwitz & Gawandka,

Erſtes Danziger Conſum-Geſchäft,

Nr. 4, Glockenthor Nr. 4.

Neue engl.

Matjesheringe,

dickrückig und zart, empfing und empfiehlt

Aloys Kirchner,

Poggenpfuhl 73. (5003

Vorzüglichen Himbeerſaft, à Pfd. 60 Pf., Kirſchſaft, à Pfd. 60 Pf. empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heil. Geiſtgaſſe 131.

Matjes-Heringe,

feinſte Qualität,

Neue Malta-Kartoffeln

empfiehlt (4987

Max Lindenblatt,

Heil. Geiſtgaſſe 131.

Holmer Spargel

à Pfund 60 Pfg. täglich friſch

Heil. Geiſtgaſſe 29. (5006

כשר

Meiner werthen Kundſchaft zur Nachricht, daß bei mir an jedem Montag u. Donnerſtag während der Badeſaiſon

koscher

geſchlachtet wird.

L. Kanus Wwe.,

4949) Zoppot, Nordſtr. 8.

Salicylſäure-Fuß-Streupulver

von ſtarkem Gehalt an reiner Salicylſäure, höchſt empfehlenswerth als Pudermittel bei beläſtigender Transſpiration, für Militairs, Touriſten, Reiter etc. etc. (4933

(Erfolg garantirt).

Echt zu haben bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 3.

Geſetzlich geſchützt:

Keine Fliegen mehr!
Keine Schwaben mehr!
Keine Ruſſen mehr!

O. Tietze's Muchëin tödtet in 10 Minuten ſämmtliches Ungeziefer in den Zimmern.

Zu haben in Packeten à 10, 25 und 50 Pf. bei Herm. Lietzau, Apotheke zur Altſtadt in Danzig.

Feuerwerk

in großer Auswahl,

Bengaliſche Flammen

in prachtvollen Farben,

Salon-Feuerwerk,

völlig gefahrlos, empfiehlt billigſt

Carl Paetzold,

Droguerie, Hundeg. 38.

Damen zum Friſiren werden gewünſcht. Beſtellungen werden entgegen genommen Langfuhr 62 und Altſtädtiſcher Graben 14. (4965

Engl. Fliegen, Gimm, Seidenſchnur, Angeln, Wiener Angelſtöcke, 3- und 4-theilig, Angelhaken. engl. Ziehſägen, Feilen (W. Hall), Schafſcheeren, Taſchen- u. Federmeſſer, ſowie Damenſcheeren empfiehlt billigſt

A. W. Bräutigam.

Echt chineſ. Thee

bei Jacob H. Loewinſohn,
215) 9, Wollwebergaſſe 9.

Photogr.-Rahmen

bei Jacob H. Loewinſohn,
9, Wollwebergaſſe 9.

Für altes Papier

zum Einſtampfen zahlt M 5 per 100 Kgr. die Papier-Fabrik von

C. A. Koch, Johannisgaſſe 29.

Pappelſtämme

werden zu kaufen geſucht. Adreſſen u. Nr. 4962 i. d. Exp. d. Zeitung erbeten.

Gutsverkauf!

Ein qualitativ hochfeines Gut, Rgb. Danzig, 1000 Mrg., Grd., St.-Rtg. ca. 4000 M, bei geringer Anz. ſchleunigſt wegen Todesfall des Beſitzers billig zu verkaufen. Preis ca. 220 000 M, Hyp. feſt. Selbſtkäufer woll. Off. ſenden unter 4960 an die Exped. d. Ztg.

Ein gut erhaltener kl. einſp.

Break

w. z. kaufen geſucht. Adr. unter 5005 a. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Jagdwagen,

gut erhalten, in Jauer erbaut, ein- und zweiſpännig, auch als Selbſtfahrer, verkäuflich bei E. Stechern, Brauſt. (4838

Vorzügliches Pianino

faſt neu, Eiſenkonſtruktion, iſt Jopeng. 6 Hange-Etage f. bill. z. verk.

Geſucht werden

Danziger 5% Hypotheken-Pfandbriefe,

zu hohem Courſe. Adr. unter 4984 nimmt die Expedition dieſer Zeitung entgegen.

Ein junger Mann,

Materialiſt,

welcher in beſſern Geſchäften gearbeitet (Ausſchluß v. Deſtillation) mit guten Empfehlungen, flotter Verkäufer, angenehmes Aeußere, melde ſich ſchriftl. unter Nr. 5004 in der Expedition dieſer Zeitung.

Für einen jungen Mann, der am 1. Januar ſeine Lehrzeit bei uns beendet hat, ſuchen wir per 1. Juli cr. event. früher Stellung im Colonial-Waaren-Geſchäft. (4979

Machwitz & Gawandka.

Stellung als Eleve auf einem Gute möglichſt u. Leitung des Principals u. bei mäßiger Penſionszahlung f. e. gebildeten jungen Mann vom Lande geſucht. Gefl. Adr. unter 4951 an die Expedition dieſer Zeitung erbeten.

Für mein Colonial-Waaren-Geſchäft ſuche zum ſofortigen Eintritt einen Lehrling. (4976

Arnold Nahgel,

Schmiedegaſſe 21.

Erſtes Geſinde-Comtoir von Pauline Uſzwaldt, Heiligegeiſtg. 2 a. Holzmarkt empf. herrſchaftl. Geſinde aller Art. (5007

Tüchtig. Geſinde aller Art empf. W. Mack, Heiligegeiſtg. 37.

Ein zuverl., jüngerer Commis ſucht per 1. Juli Stellung in einem Colonial-, Delicateß- oder Deſtillations-Geſchäft. Adr. unter Nr. 4974 an die Exp. d. Zeitung.

Auf die am 14. cr. in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie und der Berliner Handelsgesellschaft zur Subscription kommenden

Mk. 7,500,000,

Actien der A. Riebeck'schen Montan-Werke-Actien-Gesellschaft zu Halle a. S.

nehmen wir **heute** und **morgen** Anmeldungen kostenfrei entgegen.

Der Subscriptionspreis für Mk. 1000 Nominal beträgt incl. Mk. 14 Stückzinsen Mk. 1594 und ertheilen wir jede weitere Auskunft.

von Roggenbucke Barck & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,

Danzig, 42 Langermarkt 42.

(5010

Coupons

per 1. Juli 1888

von Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
von Preußiſchen Hypotheken-Pfandbriefen,
von Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
von Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
von Ungariſcher 4% Goldrente,
von Lombardiſchen Prioritäten

löſen wir von jetzt ab, ohne jeden Abzug ein.

Meyer u. Gelhorn,

Bank- u. Wechſel-Geſchäft,

Langenmarkt Nr. 40.

Coupons per 1. Juli 1888

von

Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußiſchen Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußiſchen Bodencredit-Pfandbriefen,
Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
Gothaer Grundcredit-Pfandbriefen,
Ungariſcher 4procentiger Goldrente,
Lombardiſchen Prioritäten,
Italiener Rente

löſe ich von heute ab ſpeſenfrei ein.

Danzig, den 12. Juni 1888. (4989

Ernſt Poſchmann, Bank-Geſchäft,

Brodbänkengaſſe 36, vis-à-vis der Kürſchnergaſſe.

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.

Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons werden ſchon jetzt bei uns koſtenfrei eingelöſt.

Baum u. Liepmann, Bankgeſchäft,

4307) Langenmarkt 18.

Oſtſeebad Bröſen

empfiehlt für die bevorſtehende Saiſon ſeine größeren wie kleineren Sommer-Wohnungen mit oder ohne Küche dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Küchenbedarf zu Marktpreiſen. (2582

W. Piſtorius Erben.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Herrn

J. Gottfeld, Danzig,

die Vertretung zum Ankauf ungewaſchener Wollen übergeben habe und bitte ich die werthen Lieferanten, ſich bei etwaigen Abſchlüſſen gefl. an denſelben zu wenden.

Königsberger Dampf-Woll-Wäſcherei.

M. Jacoby, Königsberg i. Pr.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung zahle ich für Wollen je nach Qualität ſtets die höchſten Tagespreiſe und bitte ich unter Verſicherung ſtreng reeller u. coulanter Bedienung um gefl. Anſtellungen.

4693) J. Gottfeld, Holzmarkt 6, I.

Goldſchmiedegaſſe 5. Goldſchmiedegaſſe 5.

Total-Ausverkauf.

Um ſchleunigſt mein Juwelen-, Gold-, Silber-, ſowie goldene und ſilberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter dem Verkaufspreiſe. (3076

M. H. Roſenſtein.

Unſere mehrfach prämiirte, ihres hohen Nährwerthes und ihrer Reinheit wegen, von den größten Autoritäten ſo ſehr anerkannte

Frauenburger Mumme

(Malzextract) kann Blutarmen, Kindern, Kranken und Reconvalescenten nicht genug empfohlen werden. Analyſe wird auf Wunſch zugeſandt.

Der Verſand geſchieht ſowohl in Fäſſern als in Flaſchen nach allen Orten und werden Emballagen zum berechneten Preiſe bereitwilligſt zurückgenommen.

Niederlagen werden geſucht.

Falkenberger Schloßbrauerei.

Ignez und Poerſchke,

Frauenburg Oſtpr. (4897

Geſchäfts-Aufgabe.

Wegen anhaltender Krankheit habe ich mich entſchloſſen, mein hier am Orte ſchon von meinem Vater ſeit 30 Jahren geführtes

Möbel-, Spiegel- und Polſterwaaren-Geſchäft

gänzlich aufzugeben.

Das Lager beſteht aus nur ſolid gearbeiteten Möbeln (eigenes Fabrikat) bei billiger Preisnotirung.

Hochachtend

C. Bergmann,

4721) Hundegaſſe Nr. 105.

Geprüfte engliſche Schiffs- und Krahnketten

in allen Dimenſionen vorräthig offeriren zu äußerſt billigen Preiſen.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Fiſchmarkt 20/21. (318

Zwangsverſteigerung

des Gutes Wieſenwald bei Bobau, Kreis Preuß. Stargard, Weſtpr.

Am 21. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, wird in Pr. Stargard, Königliches Amtsgericht III a., Zimmer 15, das ſchön gelegene und fruchtbare Gut meiſtbietend verkauft. Daſſelbe liegt 1 Meile vom Bahnhof Stargard, 1½ Meile vom Bahnhof Pelplin entfernt.

Das Grundſtück mit Weizenboden 1. Kl. im beſten Kulturzuſtand, neuen maſſiven Gebäuden mit ca. M 3000 Reinertrag, und einer Fläche von 156 Hektar zur Grundſteuer, mit M 465 Nutzungswerth zur Gebäudeſteuer veranlagt. (4893

Kaufpreis ca. M 146 000 bei ca. M 20 000 Anzahlung.

Dem Königlichen Herrn Superintendenten Boie-Danzig, ſowie Herrn Pfarrer Röſner-Schönbaum, welche das Feſt meiner am 7. Juni cr. ſtattgefundenen fünfzigjährigen Jubelfeier als Kirchenälteſter in Schönbaum durch ihren troſtreichen und erbauenden Zuſpruch zu einem wahren, erhebenden Freudenfeſte für mich geſtaltet haben, den Herren vom Geſangverein „Concordia" zu Schönbaum, welche durch ihre ſchön geſungenen Weiſen die Weihe des Feſtes erhöhen halfen, meinen lieben Collegen vom Gemeinde-Kirchenrath, welche mir durch ihre in der überreichten Adreſſe ausgeſprochenen Glück- und Segenswünſche einen Beweis ihrer herzlichſten Collegialität gegeben, ſowie allen lieben Freunden und Verwandten, welche durch ihre Theilnahme an der kirchlichen und häuslichen Feier mir ihre innige Liebe und Freundſchaft bewieſen haben, ſage ich hierdurch meinen tiefgefühlteſten und herzlichſten Dank.

Prinzlaff, den 10. Juni 1888.

Peter Mahnhold,

4943) Rentier.

Geſchäfts-Eröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum beehre mich ganz ergebenſt anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage

das große Garten-Etabliſſement

(früher Kröker) in Alt-Schottland 87

übernommen und gänzlich renovirt habe. Der teraſſenartige Garten mit ſeiner Fernſicht auf Stadt und Werder iſt auf's Sauberſte durch Gärtnerhand umgeſchaffen und mit Lauben und Tiſchplätzen reichlich verſehen worden. Die Reſtaurationsräumlichkeiten ſind comfortable und alle Getränke und Speiſen laut Karte auf das Beſte und Billigſte zu haben. Die Bedienung ſoll nichts zu wünſchen übrig laſſen.

Die Eröffnung am 14. d. Mts. beginnt um 5 Uhr mit einem Concert der Huſaren-Kapelle unter perſönlicher Leitung des Herrn Kapellmeiſter Lehmann. Bei Dunkelwerden findet brillante Illumination des Gartens durch Herrn Th. Klabs, ſowie um 9½ Uhr ein Brillant-Feuerwerk durch einen bekannten Pyrotechniker ſtatt. Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf. Sollte ungünſtiges Wetter eintreten findet das Eröffnungsfeſt 8 Tage ſpäter ſtatt und haben gelöſte Billets Giltigkeit. (4957

Um zahlreichen Beſuch und um gütige Unterſtützung meines Unternehmens bittet Hochachtungsvoll **Rudolf Günther.**

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mk. an,

Staubmäntel, Piqué-Weſten, Knaben-Anzüge, weiße Turn-Anzüge

in nur guten Qualitäten empfiehlt

Carl Rabe, Langgaſſe 52.

Rodenſtock's Diaphragma-Brillen und Pince-nez

ſind die beſten zum Sehen, zur Schonung und Erhaltung der Augen.



Dieſe wiſſenſchaftlich richtig gefertigten Gläſer ſind von höchſter Wichtigkeit für Jeden, welcher kurzſichtig und nicht gut in der Ferne, oder weitſichtig und nicht gut in der Nähe ſieht, oder dem wegen Aſthenopie die Augen zu raſch ermüden, und ſind echt nur in den bekannten Verkaufsſtellen oder direct von der alleinigen Anfertigungsſtelle zu beziehen. Beſchreibung mit Anerkennungen aus allen Welttheilen, ſowie Anleitung zur ſchriftlichen Aufgabe wird auf Wunſch Jedermann gratis und franco zugeſandt.

Optiſch-oculiſtiſche Anſtalt

G. Rodenſtock, München,

Special-Inſtitut für wiſſenſchaftlich richtige Augengläſer.

Zu Original-Preiſen zu beziehen aus der allein autoriſirten Abgabeſtelle: (4986

Optiſch-oculiſtiſche Special-Anſtalt

von

Victor Lietzau,

Danzig,

Langgaſſe 44, gegenüber dem Rathhauſe,

Leinenwaaren- und Wäſche-Ausſtattungs-Geſchäft

von

Julius Dauter, Danzig,

Gr. Scharmachergaſſe 3, vis-à-vis der Reichsbank.

Prima Leinen, Tiſchzeuge, Tricotagen, Taſchentücher, Bettzeuge, Schlaf- und Steppdecken.

Special-Geſchäft: **Oberhemden.**

Vorzüglich gut ſitzende Oberhemden, Kragen, Manſchetten.

Reelle Waare, billigſte Preiſe. (4990

Marquiſen und Zelte

complett fertig, liefern in ſachgemäßer Ausführung prompt und billig,

Marquiſen- und Zelt-Leinen

in jeder Qualität und allen Breiten zu den billigſten Preiſen empfehlen

R. Deutſchendorf u. Co.,

Milchkannengaſſe Nr. 27. (1376

Schuhwaaren

für Damen, Herren und Kinder.

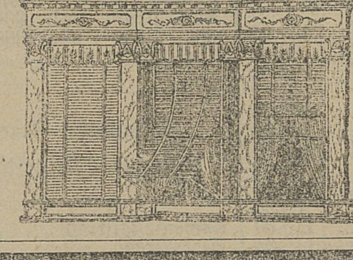
En gros & en detail.

Neueſte, leichte Damen-Gummiſchuhe.

Die neueſten Facons in allen Sorten Schuhwaaren, vorzügliche Fabrikate, empfehlen in größter Auswahl zu neuen, ſehr billigen Preiſen (4190

Oertell u. Hundius,

Langgaſſe 72.



Die

Holz-Jalouſie-Fabrik

von (8750

C. Steudel,

Fleiſchergaſſe Nr. 72,

empfiehlt ihre ſeit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalouſien in allen Neuheiten zu den billigſten Preiſen.

Preiscourant gratis u. franco.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kißling'ſches) in Gebinden und Flaſchen. (223

Robert Krüger, Hundegaſſe 34.

Ein Laden

Matzkauſchegaſſe

geſucht, am liebſten mit Wohnung. Offerten nebſt Preisangabe unt. 4975 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Die herrſchaftlichen, im Hauſe des Herrn H. C. Axt hierſelbſt Langgaſſe 58, 1 Treppe hoch, befindlichen

Wohnungsräume

ſtehen in Folge des Todes der bisherigen Mietherin, Fräulein Florentine Wittmaack, für die Zeit vom 1. Mai d. J. ab zur weiteren Vermiethung. Auskunft ertheilen der Hauseigenthümer Herr Axt, Langgaſſe 57 und der Teſtamentsvollſtrecker des Fräulein Wittmaack, Rechtsanwalt Martiny.

Der Laden Langenmarkt Nr. 1 iſt bis zum 1. October dſs. Js. oder auf kürzere Zeit zu Ausverkäufen p. p. zu vermiethen.

Georg Lorwein,

3573) Hundegaſſe 91.

Langenmarkt 9,

zweite Etage, 6 Zimmer, Küche Badeſtube etc. zu vermiethen.

Näheres bei Eduard Katz, Langgaſſe 41, zwiſchen 11 bis 1 Uhr. (217

Jopengaſſe 53

iſt die von ihrem jetzigen Miether ſeit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu beſehen zwiſchen 11 und 1 Uhr. (413

Neuſchottland 10 in der früher v. Franzius'ſchen Villa iſt die I. Etage v. 4 Zimm., Entree, hell. Küche, Boden, Keller u. Eintritt i. d. gr. Garten v. ſof. od. ſpät. f. 300 M p. a. zu vermiethen.

Hundegaſſe 101

iſt eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, 2 Cabinetten und Zubehör, pro Anno M 500, zu vermiethen. Näheres daſelbſt im Comtoir (231

Die herrſchaftlich eingerichtete Wohnung

in der 1. Etage des Hauſes Zoppot, Eiſſenhardtſtr. Nr. 12 iſt mit allem Zubehör und Benutzung des Gartens von ſogleich zu vermiethen. Näheres bei Frau Gempf, Eiſſenhardtſtr. Nr. 11 auf dem Hofe daſelbſt u. Caſtadie Nr. 3 u. 4, Baubureau.

Ein größerer Laden

wird in der Langgaſſe oder Wollwebergaſſe zu miethen geſucht. Gefl. Adr. mit Angabe des Miethspreiſes unter 4940 an die Exp. dieſer Zeitung erbeten.

Steindamm 12

iſt z. 1. Octbr. cr. e. Wohnung v. 5 Stub., Kab., Küche, Keller, Stall, Waſchhaus, Hof u. Garten a. ruh. Einw. z. verm. Näh. i. d. I. Etage v. 11—1 Uhr Vorm. (4981

Hundegaſſe 52 ſind 2 gr. Zimm. u. Kabinet, neu decorirt, zum Comt. od. Bureau z. 1. Juli zu vm.

Verein der Oſtpreußen.

Heute Verſammlung im Freundſchaftlichen Garten. — Sonntag, den 17. Juni: Ausfahrt des Vereins mit Familien über Langfuhr, Goldkrug, Schwedendamm nach Oliva, Fahrt durch den Wald über Taubenwaſſer, Zoppot und zurück. Gäſte angenehm. Abfahrt vom Heumarkt präciſe 1½ Uhr Mittags. Alles Nähere die Currende.

Der Vorſtand.

Mittwoch, d. 13. Juni, Abends 8 Uhr (4988

Luther-Probe

Brodbänkengaſſe 44, 1 Tr.

Zum Luftdichten

Hundegasse 110.

Groß. Mittagstiſch

im Abonnement á Couvert 90 und 60 Pf. (4982

Café-Reſtaurant

Halbe Allee 6.

Mit Ausnahme der Sonn- und Feſttage übernehme ich in meinen beſonders dazu geeigneten Räumlichkeiten und Garten die Ausrüſtung von Feſtlichkeiten zu den civilſten Preiſen.

3791) **F. Ludwig.**

Freundſchaftl. Garten.

Auch bei ungünſtigem Wetter. Sonntag, den 17. Juni und folgende Tage:

Humoriſtiſche Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertſänger

Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küſter, Friſche, Maaß u. Hanke. Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. i. d. Cigarren-Geſch. der Herren Drewitz, Kohlenmarkt u. R. Martens, Hohes Thor.

Link's Etabliſſement,

Olivaerthor 8.

Mittwoch, den 13. Juni:

Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des I. Leib-Huſ.-Rgts. Nr. 1.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pfg.

5009) R. Lehmann.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Oſtpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.

Brillante Illumination des ganzen Gartens.

Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.

3587) G. Sperling.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.